



INFORMATIONEN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG



| INHALTSVERZEICHNIS |

[Deutsche Forschungsgemeinschaft](#)

[Förderungen des Bundes](#)

[VolkswagenStiftung](#)

[Weitere Stiftungen | Sonstige Förderinstitutionen](#)

[Internationale Förderungen](#)

[Förderungen des Landes Niedersachsen](#)

[Preise und Wettbewerbe](#)

[Interne Veranstaltungen und Informationen](#)

[Externe Veranstaltungen und Informationen](#)

[Interne Informationen](#)

[Referat Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer | Science Shop Vechta/Cloppenburg | Impressum](#)

DFG: Forum Wissenschaftskommunikation 2024 – Call for Proposals

Das Forum Wissenschaftskommunikation ist die größte Fachtagung für Wissenschaftskommunikation im deutschsprachigen Raum. Die Tagung wird jährlich veranstaltet von Wissenschaft im Dialog (WiD), der gemeinsamen Organisation der deutschen Wissenschaft für Wissenschaftskommunikation. Das **Forum Wissenschaftskommunikation 2024 findet vom 11. bis 12. Dezember** in **Berlin** statt. Der thematische **Schwerpunkt** lautet „**Wissenschaftskommunikation für eine starke Demokratie und offene Gesellschaft**“.

Weitere Informationen

<https://www.wissenschaft-im-dialog.de/forum-wissenschaftskommunikation/>

Bewerbungsschluss: 12. April 2024

DFG: Langfristvorhaben in den Geistes- & Sozialwissenschaften – Änderung der Antragsmodalitäten

Unter „Langfristvorhaben“ in den Geistes- und Sozialwissenschaften versteht die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Forschungsvorhaben, die einer kontinuierlichen Förderung von mindestens sieben und maximal zwölf Jahren bedürfen (mögliche Beispiele: Editionen, Corpora, archäologische Grabungsprojekte, sozial- oder verhaltenswissenschaftliche Längsschnittstudien). Ihre zentrale wissenschaftliche Bedeutung, ihre gründliche Vorbereitung und durchdachte Planung sowie ihre professionelle Leitung sind unabdingbare Voraussetzungen für die Anerkennung als Langfristvorhaben.

Bisher konnte die Einrichtung von Langfristvorhaben jederzeit bei der DFG beantragt werden. Die Bewertung der Anträge fand in den zweimal jährlich abgehaltenen Sitzungen der fachkollegienübergreifenden Sektion für die Langfristvorhaben statt. Ab 2025 wird die Sektion nur noch im Frühjahr eines jeden Jahres tagen. Anträge, die in dieser Sitzung bewertet werden sollen, müssen bis spätestens zum 1. Oktober des Vorjahres bei der DFG eingegangen sein. Die Entscheidung über die Aufnahme als Langfristvorhaben fällt der Hauptausschuss in seiner Sommersitzung.

Der nächste Termin für die Einreichung von Langfristvorhaben ist daher der 1. Oktober 2024. Es empfiehlt sich, vor einer Antragstellung Kontakt mit der jeweils fachlich zuständigen Person in der Geschäftsstelle aufzunehmen.

Weitere Informationen

<https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2024/ifw-24-31>

DFG: Neue Maßnahmen zur Förderung von Diversität in der Wissenschaft

Der Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im Sommer 2022 im Rahmen des Gleichstellungs- und Diversitätskonzepts der DFG die Erweiterung der Zweckbindung des Moduls „Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen“ sowie die Erweiterung der Abschnitte zur Förderung von Chancengleichheit in Anträgen für Koordinierte Verfahren um Diversität beschlossen.

Neben Geschlecht und geschlechtlicher Identität umfasst der von der DFG verwendete Diversitätsbegriff u. a. ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung, chronische/langwierige Erkrankung sowie soziale Herkunft – wie Migrationsgeschichte, Herkunft aus nicht akademischem Elternhaus, ökonomische Situation von Forscher*innen – und sexuelle Orientierung. Auch das Zusammenkommen mehrerer Unterschiedsdimensionen in einer Person (Intersektionalität) soll angemessen berücksichtigt werden.

Fortan können projektbezogene Maßnahmen finanziert werden, die dazu beitragen

- die Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern voranzutreiben,
- Diversität in der Wissenschaft zu fördern oder
- den Arbeitsplatz „Wissenschaft“ familienfreundlicher zu gestalten (inkl. Pflege).

Die Erweiterung um den Aspekt Diversität gilt sowohl für neu beantragte als auch für laufende Projekte, in denen die Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen bewilligt wurde.

Zu den Neuerungen zur Förderung von Diversität im Wissenschaftssystem wird am **16. April 2024 von 12:00–13:00 Uhr** eine Online-Informationsveranstaltung angeboten.

Weitere Informationen

<https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2024/ifw-24-20>

DFG verabschiedet Europa-Strategie bis 2030

Die Europa-Strategie der DFG formuliert innerhalb der drei Handlungsansätze der DFG („Fördern“, „Erschließen“, „Gestalten“) Leitgedanken für das europäische Handeln, beschreibt das aktuelle Engagement und leitet daraus Herausforderungen und insgesamt zehn Ziele für die kommenden Jahre ab. In dem für die Strategie relevanten Zeitraum bis 2030 werden auf EU-Ebene insbesondere die „ERA Policy Agenda“ weiterentwickelt, die die Maßnahmen zur Ausgestaltung des Europäischen Forschungsraums umfasst, sowie ein neues EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (FP10, 2028–2034) verabschiedet. Die Europa-Strategie der DFG beschreibt, wie sich die DFG in beide Prozesse einbringen wird.

Demnach will sich die DFG auch weiterhin dafür einsetzen, dass Forscher*innen aus Deutschland und aus anderen europäischen Ländern möglichst jederzeit, fächerübergreifend und themenoffen bi- und multilaterale Forschungsprojekte beantragen können – in Ergänzung zu den EU-Rahmenprogrammen für Forschung und Innovation. Neben dem weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit Förderorganisationen in Europa (Ziel 1) wird sich die DFG aktiv in die „Weave-Initiative“ einbringen, bei der Forscher*innen aus Deutschland Forschungsprojekte mit Partner*innen aus bislang sechs europäischen Ländern beantragen können, die im Lead-Agency-Verfahren von jeweils einer beteiligten Förderorganisation begutachtet werden (Ziel 2).

Zudem plant die DFG, sich für die Entwicklung von gemeinsamen wertebasierten Grundlagen für Forschungsk Kooperationen mit außereuropäischen Partnern einzusetzen, insbesondere in Bezug auf einen angemessenen Umgang mit ihren Risiken. Dabei will sich die DFG im Sinne eines „De-Risking statt De-Coupling“ und entsprechend ihrer „Empfehlungen für den Umgang mit Risiken in internationalen Kooperationen“ für eine umfassende Abwägung von Chancen und Risiken einer Forschungsk Kooperation stark machen (Ziel 3).

Darüber hinaus sollen nationale Förderorganisationen in derzeit weniger forschungsstarken Ländern Europas in Zukunft noch besser von der DFG unterstützt werden (Ziel 5). Weitere Ziele umfassen eine bessere Ausgestaltung des nächsten EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation (Ziele 4, 6–7) sowie eine direkte Mitgestaltung bei der Entwicklung adäquater Rahmenbedingungen und Standards für die erkenntnisgeleitete Forschung auf EU-Ebene. Die DFG will sich dabei in die Umsetzung der ERA Policy Agenda einbringen (Ziel 8) sowie geeignete strukturelle Voraussetzungen schaffen, um forschungsrelevante Rahmenbedingungen auf EU-Ebene noch effizienter mitzugestalten (Ziel 9). Schließlich will die DFG sich auch stärker bei EU-Gesetzgebungsprozessen engagieren, die für die Forschung relevant sind, aber außerhalb des Forschungsbereichs initiiert und verantwortet werden (Ziel 10).

Weitere Informationen

<https://www.dfg.de/de/service/presse/pressemitteilungen/2024/pressemitteilung-nr-14>

DFG: Lebensmittel- und Ernährungsforschung in Deutschland zukunftsfähig gestalten

In den vergangenen Jahren sind die globalen gesellschaftlichen Herausforderungen im Bereich Lebensmittel und Ernährung immer sichtbarer geworden: die Sicherung der Welternährung und Bekämpfung des Hungers, die Prävention und Behandlung von ernährungsbedingten Krankheiten wie Adipositas sowie der umwelt- und klimaschonende Umbau der Agrar- und Ernährungssysteme. Die Lebensmittel- und Ernährungsforschung in Deutschland steht nun vor der Aufgabe, diese Herausforderungen und die damit verbundene Transformation des Ernährungssystems wissenschaftlich zu begleiten und zu gestalten.

Ein jetzt veröffentlichtes Positionspapier der Senatskommission zur gesundheitlichen Bewertung von Lebensmitteln (SKLM) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit dem Titel „Lebensmittel- und Ernährungsforschung in Deutschland“ empfiehlt daher eine weitere Stärkung des Forschungsfelds, in dem besonders den Hochschulen eine entscheidende Rolle zukommt. Die Forschungs- und die Forschungsförderlandschaft der Lebensmittel- und Ernährungsforschung in Deutschland wird in dem rund 90-seitigen Dokument umfassend vorgestellt. Die zentrale Erkenntnis, dass die Universitäten maßgebliche Akteure der Lebensmittel- und Ernährungsforschung sind, muss aus Sicht der Senatskommission bekannter, und die entsprechenden Leistungen müssen sichtbarer werden. Hierzu gehören neben Forschung und Lehre auch der Erhalt und Aufbau von Forschungs- und Dateninfrastrukturen, der Wissenstransfer in die Anwendung sowie die Wissenschaftskommunikation und Politikberatung. Gerade in den Bereichen Wissenstransfer und Kommunikation sowie in der Politikberatung seien viele Akteure dem Papier zufolge oft stark eingebunden.

Das Positionspapier der SKLM ergänzt die bereits vorgelegten Stellungnahmen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und des Wissenschaftsrates (WR). In „Perspektiven für die Ernährungsforschung 2022“ identifizierte die DGE sieben Forschungsfelder, in denen erhöhter Forschungsbedarf besteht. Der WR wies 2023 in „Perspektiven der Agrar- und Ernährungswissenschaften“ auf die Notwendigkeit einer Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme hin, indem einerseits der Status quo, andererseits ein Zielbild dieser Systeme beschrieben wird. Den Blick des Wissenschaftsrates von außen ergänzt das SKLM-Positionspapier nun inhaltlich um die Lebensmittelwissenschaften sowie um die Perspektive der im Forschungsbereich tätigen Personen und der dort ansässigen Institutionen und Förderer. Hierzu hat die DFG erstmals umfangreiche Daten erhoben.

Weitere Informationen

<https://www.dfg.de/de/service/presse/pressemitteilungen/2024/pressemitteilung-nr-08>

BMBF: KMU innovativ – Energieeffizienz, Klimaschutz und Klimaanpassung

Gegenstand dieser Förderung sind risikoreiche vorwettbewerbliche und unternehmensgetriebene Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese Forschungs- und Entwicklungsvorhaben müssen sich dem Technologiefeld „Energieeffizienz, Klimaschutz und Klimaanpassung“ zuordnen lassen und für die Positionierung der beteiligten KMU am Markt von Bedeutung sein. Die Vorhaben müssen eine wirtschaftliche Verwertungsperspektive erkennen lassen, die möglichst branchenübergreifend ist, um eine hohe Breitenwirkung zu erzielen. Über diese Breitenwirkung ergibt sich die Klimaschutz- und Klimaanpassungsrelevanz.

Die Wirkungskette des Vorhabens ist unter Klimaschutz- beziehungsweise Klimaanpassungsaspekten qualitativ zu beschreiben und – soweit möglich – quantitativ zu unterlegen. Die quantitative Unterlegung sollte für den theoretischen Markt sowie den realistischere von den beteiligten Unternehmen erreichbaren Markt erfolgen. Bei der Quantifizierung sind die Einsparungen oder gegebenenfalls unerwünschte gegenläufige Effekte im Gesamtprozess, inklusive der vor- und nachgelagerten Stufen, zu berücksichtigen.

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die einen Beitrag zum Technologiefeld „Energieeffizienz, Klimaschutz und Klimaanpassung“ mit folgenden beispielhaften Fragestellungen leisten:

- Technologien, Verfahren und Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz,
- treibhausgasmindernde Technologien und Verfahren,
- klimarelevante Querschnittstechnologien,
- Dienstleistungen und Produkte zum Klimaschutz,
- Dienstleistungen und Produkte zur Anpassung an den Klimawandel,
- klimaschonende Dienstleistungen und Bewirtschaftungsverfahren für den ländlichen Raum.

Weitere Informationen

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2024/03/2024-03-01-Bekanntmachung-KMU-innovativ.html>

Bewerbungsschluss: 15. April / 15. Oktober 2024

BMBF: Agroecology in landwirtschaftlichen Betriebssystemen und regionaler Landschaft

Gefördert werden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben (FuEul-Vorhaben), die im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt werden. Die geförderten Forschungsprojekte müssen die folgenden zentralen übergeordneten Themen berücksichtigen:

- Erhöhung der Resilienz von Agrarökosystemen,
- Schließung von Nährstoff- und Energieströmen,
- Verbesserung der Effizienz der Ressourcennutzung sowie
- Förderung der Agrarbioidiversität.

Um der Vielfalt der beteiligten Umwelt- und sozioökonomischen Aspekte Rechnung zu tragen und Wertekonflikte sowie deren soziale und ökologische Folgen zu berücksichtigen, ist ein ganzheitlicher, integrierter Ansatz erforderlich.

Projekte sollen auf einem multidisziplinären und integrierten Ansatz mit einer Multi-Akteurs-Perspektive beruhen, um die Mitgestaltung, Mitbewertung und Mitumsetzung der Innovationen entlang aller relevanten Akteure (relevante Akteure verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen als auch Landwirte, vor- und nachgelagerte Agrarunternehmen und Verbraucher) zu ermöglichen. Projektskizzen können dabei auf bestehende *Living Labs* aufbauen oder der *Living-Lab-Methodik* folgen (gemäß der Definition des Europäischen Netzwerks für Living Labs⁴). Forschungs- und Innovationsfragen sollten sich auf den tatsächlichen Bedarf beziehen und das praktische Wissen der Endnutzer einbeziehen.

Die Anträge müssen eine europäische Perspektive bieten, indem sie sich mit Problemen und Herausforderungen befassen, die für mindestens drei an der AGROECOLOGY-Partnerschaft und an der Ausschreibung beteiligten Länder relevant sind und Innovationen in Bezug auf diese Themen vorschlagen und testen. Entsprechend werden Vorhaben zu folgenden Themenschwerpunkten gefördert.

- **Verbesserung der Agroecology in landwirtschaftlichen Produktionssystemen**
- **Umsetzung der Agroecology auf regionaler Landschaftsebene**

Weitere Informationen

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2024/03/2024-03-08-Bekanntmachung-Agroecology.html?view=renderNewsletterHtml>

Bewerbungsschluss: 26. April 2024

Bundesamt für Logistik und Mobilität: Nicht investive Modellvorhaben Radverkehr

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) sucht mit dem Förderaufruf „Nicht investive Modellvorhaben Radverkehr“ 2024 übertragbare und innovative, nicht investive Projekte im Bereich des Radverkehrs, die der Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 3.0 dienen und einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung seiner Ziele leisten. Rechtsgrundlage ist die „Richtlinie zur Förderung von nicht investiven Maßnahmen zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans“ vom 7. September 2022.

Die Themenschwerpunkte des diesjährigen Förderaufrufs sind:

- **Neue Gruppen für den Radverkehr gewinnen und**
- **Radverkehrslösungen für den ländlichen Raum.**

Weitere Informationen

<https://www.balm.bund.de/DE/Foerderprogramme/Radverkehr/NichInvestiveMassnahmen/Foerderaufruf/foerderaufruf.html>

Bewerbungsschluss: 30. April 2024

BMUV: Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative will das BMU die vorhandenen Potenziale zur Emissionsminderung kostengünstig erschließen. Die Internationale Klimaschutzinitiative unterstützt darüber hinaus Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sowie zum Schutz klimarelevanter Biodiversität in Entwicklungs- und Schwellenländern. Für den nationalen Teil stehen 280 Millionen Euro, für den internationalen Teil 120 Millionen Euro zur Verfügung.

Förderaufruf Klimaschutz durch Radverkehr

Gefördert werden investive Maßnahmen mit Modellcharakter zur bedarfsgerechten und radverkehrsfreundlichen Umgestaltung des Straßenraumes, zur Errichtung notwendiger und zusätzlicher Radverkehrsinfrastruktur sowie zur Etablierung lokaler Radverkehrsdienstleistungen. Die Maßnahmen geben hierdurch entscheidende Impulse zur Erreichung der Klimaschutzziele und der Erhöhung des Radverkehrsanteils. Die geförderten Aspekte weisen einen klaren klimarelevanten Zusatznutzen auf und grenzen sich somit deutlich von ohnehin geplanten Investitionen zur Verbesserung der lokalen Infrastruktur ab. Es sind nur solche Maßnahmen förderfähig, die hinsichtlich ihrer Klimaschutzwirkung zum Zeitpunkt der Antragstellung über die bestehenden oder für den Bewilligungszeitraum zu erwartenden gesetzlichen oder untergesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Förderaufruf für kommunale Klimaschutz-Modellprojekte

Gefördert werden investive Modellprojekte in Kommunen und im kommunalen Umfeld, die durch eine direkte, weitreichende Treibhausgasemissionsminderung einen beispielhaften Beitrag zu den Klimaschutzzielen der Bundesregierung leisten. Die geförderten Aspekte weisen einen klaren klimarelevanten Zusatznutzen auf und grenzen sich hierdurch deutlich von ohnehin geplanten Investitionen zur Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz ab. Es sind nur solche Maßnahmen zuwendungsfähig, die hinsichtlich ihrer Klimaschutzwirkung zum Zeitpunkt der Antragstellung über die bestehenden oder für den Bewilligungszeitraum zu erwartenden gesetzlichen oder untergesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Förderaufruf Innovative Klimaschutzprojekte

Gefördert werden innovative Klimaschutzprojekte in den Bereichen Kommunen, Verbraucher, Wirtschaft und Bildung, die in den vielfältigen, klimarelevanten Handlungsfeldern substantielle Beiträge zu den Klimaschutzzielen der Bundesregierung leisten und eine bundesweite Sichtbarkeit aufweisen. Die Förderung erfolgt in zwei Modulen.

Innerhalb des Moduls 1 sollen innovative Projektideen entwickelt und pilothaft erprobt werden.

Im Rahmen des Moduls 2 sollen bereits erprobte und erfolgreiche Ansätze verbreitet sowie verstetigt werden.

Projektideen beider Module müssen eine konkrete Umsetzungsorientierung ausweisen. Auf direktem oder indirektem Weg müssen Treibhausgasemissionen eingespart und somit einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung geleistet werden.

Weitere Informationen

<https://www.klimaschutz.de/de/foerderprogramme>

Bewerbungsschluss: 30. April 2024

BMBF: Interaktive und Gamification-basierte Technologien zur Förderung der psychischen Gesundheit im Kindesalter

Ziel der Fördermaßnahme ist die Verbesserung der psychischen Gesundheit von Kindern ab Beginn des vierten bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahres mittels interaktiver Technologien. Durch die Erforschung innovativer Lösungen soll die Verfügbarkeit therapieunterstützender Maßnahmen für die Psychotherapie der Zielgruppe im Sinne eines „Blended Treatment“-Ansatzes erhöht werden. Außerdem soll durch die Maßnahme ein besserer Zugang zu psychotherapeutischen Angeboten auch in strukturschwächeren Regionen oder bei langen Wartezeiten auf Therapieplätze ermöglicht werden. Der Einsatz altersgerechter Gamification-Ansätze zur Unterstützung der psychischen Gesundheit soll erforscht und erprobt werden. Es sollen therapieunterstützende technologische Lösungen entwickelt und erforscht werden, die weit über bereits existierende Ansätze hinaus zu einem besseren Verständnis der Wirkmechanismen beitragen und gleichzeitig durch entsprechende Gestaltung den Anforderungen der Zielgruppe gerecht werden.

Zweck der Zuwendung ist die Förderung innovativer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich interaktiver Technologien zur Unterstützung psychotherapeutischer Maßnahmen für Kinder sowie zur Vermittlung entsprechender, im Alltag anwendbarer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Hierbei sollen Elemente aus dem Bereich Gamification in Ergänzung um weitere interaktive Technologien, beispielsweise aus dem Bereich Internet of Things (IoT), zum Einsatz kommen, die im Rahmen der Förderrichtlinie erforscht und evaluiert werden. Die Technologien sollen Kindern einen niederschweligen Zugang zu therapieunterstützenden Angeboten eröffnen und die Zielgruppe entsprechend den therapeutischen Maßnahmen aktivieren. Mögliche Anwendungsgebiete umfassen auf der einen Seite externalisierende psychische Störungen in der Kindheit, die häufiger auftreten und sich früher manifestieren, und auf der anderen Seite internalisierende psychische Störungen. Die zu entwickelnden interaktiven Technologien sollen dabei störungsspezifisch entworfen, jedoch nach Möglichkeit transdiagnostisch eingesetzt werden können.

Im Rahmen dieser Bekanntmachung werden in Modul 1 Verbundprojekte gefördert, die Anwendungen und Technologien für die Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern erforschen und entwickeln, die den spezifizierten Anforderungen entsprechen. In Modul 2 wird ein wissenschaftliches Begleitprojekt als Verbundprojekt gefördert. Skizzeneinreichungen für die Module 1 und 2 erfolgen separat.

Weitere Informationen

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2024/03/2024-03-12-Bekanntmachung-gamki.html>

Bewerbungsschluss: 07. Mai 2024

BMEL: Zukunft.Forschung.Biogas

Zur Umsetzung des aktuellen Forschungsplans beabsichtigt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Rahmen eines Aufrufs zur Weiterentwicklung der Biogastechnologie zu fördern. Die Förderung erfolgt auf Basis des Förderprogramms „Nachhaltige Erneuerbare Ressourcen“ (FNR 2024) und umfasst insbesondere den Förderbereich „Nachhaltige erneuerbare Ressourcen – Gewinnung, Erzeugung und Bereitstellung“.

Die energetische Nutzung von Biomasse ist ein Pfeiler der Transformation des Energiesystems und nimmt eine wichtige Rolle beim Ausbau der Erneuerbaren Energien ein. In diesem Sinne und im Einklang mit den energie- und klimapolitischen Zielen der Bundesregierung fördert das BMEL mit diesem Förderaufruf die nachhaltige Weiterentwicklung der Biogastechnologie. Mit der Förderung wird die Mission „Klimaneutralität bis 2045“ aus dem BMEL-Forschungsplan adressiert und hieraus insbesondere die strategischen Forschungsbereiche „Verringerung der Treibhausgas-Emissionen aus der Landwirtschaft und Stärkung des LULUCF-Sektors als Kohlenstoffspeicher“ und „Nutzung und Bereitstellung erneuerbarer Energien in der Land- und Forstwirtschaft“.

Ein wesentliches Ziel des Förderaufrufes besteht darin, einen schnellen Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis zu ermöglichen und so eine erfolgreiche Energiewende zu unterstützen und zu beschleunigen. Der Förderaufruf fokussiert sich in diesem Sinn auf zukunftsweisende, effiziente und kostengünstige Technologien, Verfahren und Konzepte, die auch zur Emissionsminderung bei der Bioenergieproduktion sowie beim Substrat- und Gärrestmanagement beitragen. Entsprechend können Vorschläge zur Optimierung und Effizienzsteigerung entlang der gesamten Prozesskette eingereicht werden. Eingeschlossen sind Projekte, die die Potenziale von Biogas und Biomethan in der Systemintegration und Sektorkopplung heben helfen.

Der Förderaufruf bietet auch die Möglichkeit zur vertiefenden Bearbeitung von speziellen Fragestellungen, die nicht durch die aufgeführten Förderbereiche abgedeckt sind, aber einen relevanten Einfluss auf die gewünschte Entwicklung der Biogastechnologie haben können. Aus den Vorschlägen zu diesem „freien“ Themenbereich muss deutlich werden, warum und wie das gewählte Thema zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Biogaswirtschaft beiträgt.

Weitere Informationen

https://www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2024/FA/FA-Zukunft_Forschung_Biogas_01.pdf

Bewerbungsschluss: 15. Juli 2024

BMBF: Maßnahmen zur Vorbereitung gemeinsamer Anträge deutscher Forschungseinrichtungen und ihrer Partner aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft (Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Republik Moldau und Ukraine) - Bridge2ERA-EaP

Ziel des Förderaufrufs ist es, die Forschungspartner aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft über gemeinsame Forschungs- und Innovationsprojekte in den europäischen Forschungsraum (ERA) besser einzubinden. Damit soll ein Beitrag dazu geleistet werden, einen gemeinsamen Wissens- und Innovationsraum zwischen der EU und den offiziellen und potenziellen Beitrittskandidaten sowie weiteren Ländern der Östlichen Partnerschaft zu schaffen. Dieses Ziel kann durch die Vernetzung und Kooperation mit erfahrenen und innovationsstarken Partnereinrichtungen unterstützt werden.

Die Förderung bezieht sich auf Projekte, durch die neue Kontakte hergestellt, bestehende Netzwerke ausgebaut oder neue Netzwerke initiiert werden. Es sollen auch neue Partnerschaften aufgebaut oder konkrete Kooperationsvorhaben vorbereitet sowie neue thematische Kooperationsfelder im Rahmen bereits existierender Partnerschaften eruiert werden. Damit sollen intensive und langfristige Kooperationen der deutschen Seite mit Forschungspartnern aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft ermöglicht werden.

Gefördert werden im Rahmen dieses Förderaufrufs somit internationale Einzel- oder Verbundprojekte, mit denen die Kooperationspartner in die Lage versetzt werden, auf Basis gemeinsamer Forschungs- und Innovationstätigkeit bi- oder multilaterale Konsortien zu bilden. Letztere sollen das Ziel verfolgen, Anträge im Rahmen der europäischen Forschungsrahmenprogramme oder weiterer europäischer Forschungsinitiativen (z. B. EUREKA) vorzubereiten. In Ergänzung zu mindestens einem internationalen Partner aus den in diesem Förderaufruf adressierten Ländern ist die Beteiligung von Partnern aus Drittstaaten grundsätzlich möglich.

Weitere Informationen

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2023/12/2023-12-05-F%C3%B6rderung-Bridge2ERA-EaP.html>

Bewerbungsschluss: 25. September 2024

BMBF: Plattform Privatheit – IT-Sicherheit schützt Privatheit und stützt Demokratie

Im Rahmen der vorliegenden Richtlinie werden Forschungsverbundvorhaben mit Bezug zu den oben genannten Zielen gefördert, die sich beispielsweise einem oder mehreren der folgenden Themenfelder zuordnen lassen.

Grundrechte und informationelle Selbstbestimmung schützen:

- Bürgerinnen und Bürger bei der Wahrnehmung des Grundrechts auf informationelle Selbstbestimmung unterstützen;
- Datenschutz technisch umsetzen;
- privatsphäreschonende Geschäftsmodelle entwickeln;
- Zukunftstechnologien privatsphäreschonend gestalten („Privacy by Design“);
- Technik- und Datenschutzfolgenabschätzungen durchführen;
- Risikoabschätzungen vornehmen.

Technik nach demokratischen Werten souverän gestalten:

- Standards, Normen und Kennzeichnungen weiterentwickeln;
- Werte in die Technikentwicklung einfließen lassen („Values by Design“);
- individuellen Umgang mit Daten besser verstehen.

Relevante rechtliche Aspekte und einschlägige Rechtsnormen des Forschungsgegenstandes, unter anderem Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDMG), Digital Services Act (DSA), Gesetz über digitale Märkte (DMA), Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG), Europäische Verordnung über Privatsphäre und elektronische Kommunikation (ePrivacy-VO), sind im Rahmen der Projekte jeweils angemessen zu berücksichtigen. Entsprechende Expertise muss im Vorhaben vorhanden sein oder es muss eine rechtliche Begutachtung vorgesehen werden.

Querschnittsthemen wie Normung, Standardisierung und vorbereitende Arbeiten zur Zertifizierung sollten, soweit möglich und erforderlich, in den Vorhaben berücksichtigt werden.

Weitere Informationen

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/12/2022-12-30-Bekanntmachung-Plattform-Privatheit.html>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2024

BMBF: Berufliche Orientierung für Personen mit Flucht- und Migrationserfahrung (BOF-plus)

Die Förderrichtlinie „Berufliche Orientierung für Personen mit Flucht- und Migrationserfahrung (BOFplus)“ soll die Beteiligung von Personen mit eigener oder familiärer Flucht- und Migrationserfahrung an einer Ausbildung oder beruflichen Qualifizierung erhöhen, damit sie im Anschluss als Fachkraft mit einem qualifizierten Berufsabschluss dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. BOFplus soll Personen mit Flucht- und Migrationserfahrung befähigen, die für sie passende Ausbildung oder berufliche Qualifizierung zu beginnen. Dies kann eine betriebliche oder schulische Ausbildung (beziehungsweise eine vorbereitende Einstiegsqualifizierung), eine (Teil-)Qualifizierung, eine Anpassungsqualifizierung zur Anerkennung bisheriger Berufsabschlüsse, eine Umschulung oder ein Studium sein.

Gegenstand der Förderung sind die Ansprache und Erstberatung von Zugewanderten sowie die Prüfung der Zugangsvoraussetzungen, die Durchführung einer bis zu zweiwöchigen Orientierungsphase zur vertieften Eignungsprüfung, die Durchführung des Kurses zur Berufsorientierung und -vorbereitung plus die koordinierende Netzwerkarbeit, die Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit (Nummer 2.6). Alle geförderten Aufgaben sind in Form eines ganzheitlichen Konzepts miteinander abzustimmen und zu verzahnen, um die Projektziele zu erreichen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch ein indikatorengestütztes Monitoring fortlaufend erfasst.

Weitere Informationen

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2024/03/2024-03-06-Bekanntmachung-BOFplus.html?view=renderNewsletterHtml>

Bewerbungsschluss: 31. Dezember 2025

VolkswagenStiftung: Aufbruch – Neue Forschungsräume für die Geistes- und Kulturwissenschaften

Mit einem Aufbruch verbindet sich die Neugierde, den ersten Schritt hinein in etwas Neues und Unbekanntes zu wagen. Gesucht sind Projekte mit einem 'Aufbruchcharakter', die nicht nur neue Perspektiven auf bereits bekannte Forschungsgegenstände anbieten, sondern gänzlich neue Forschungsräume und -themen explorieren. Die Initiative folgt dabei der Annahme, dass diese sich gegenwärtig durch eine besondere Komplexität auszeichnen und der multiperspektivischen Aufschlüsselung bedürfen, um ebenjene Vielschichtigkeit aufzeigen und verstehen zu können.

Das Angebot wendet sich an Projektteams von zwei oder drei Forscher:innen, die sich gemeinsam der Exploration neuer und innovativer Forschungsräume widmen möchten. In einem Förderzeitraum von bis zu anderthalb Jahren beträgt die maximale Fördersumme für Teams mit zwei Projektpartner:innen 250.000 Euro. Teams von drei Forschenden können maximal 350.000 Euro beantragen.

Gewünscht sind explizit Projekte mit einem hohen Grad an Exploration, der mit einem entsprechenden Risikocharakter des Vorhabens einhergehen kann – die Möglichkeit des Nichteintretens der anvisierten Projektziele ist daher kein Grund für eine Ablehnung eines Projekts. Bitte berücksichtigen Sie folgende Denkhinweise, mit der wir zur Reflexion über die Passung/Nicht-Passung Ihres Vorhabens zur Förderinitiative "Aufbruch" einladen. Ein Vorhaben bedeutet nach Auffassung der VolkswagenStiftung **keinen** 'Aufbruch' mehr, wenn es bereits:

- wiederkehrende Lehrveranstaltungen zum Thema Ihres Vorhabens gibt.
- vermehrt Artikel zum Thema Ihres Vorhabens gibt.
- Journals zum Thema Ihres Vorhabens gibt.
- Fachgesellschaften zum Thema Ihres Vorhabens gibt.
- prominent im Feuilleton diskutiert wird.

Mit dieser Ausschreibung setzt die VolkswagenStiftung ihr Engagement für die Erprobung und Evaluation von Innovationen in der Forschungsförderung fort. Neben dem traditionellen Panel Review wird die Stiftung das Distributed Peer Review erproben. Die Stiftung stellt Mittel zur Verfügung, um Anträge zu finanzieren, die sowohl im traditionellen Panel Review als auch im Distributed Peer Review ausgewählt werden. Damit wird sichergestellt, dass weder Antragstellende noch Disziplinen durch das Verfahren benachteiligt werden. Die parallelen Verfahren ermöglichen auch einen formalen Vergleich der beiden Mechanismen in Bezug auf Qualität, Effizienz und Konsistenz.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/aufbruch-neue-forschungsräume-fuer-geistes-kulturwissenschaften>

Bewerbungsschluss: 09. April 2024

VolkswagenStiftung: Pioniervorhaben – Impulse für das Wissenschaftssystem

Mit diesem Angebot möchte die Stiftung zu wesentlichen, konkreten und praktischen Verbesserungen des deutschen Wissenschaftssystems beitragen, indem sie die Entwicklung neuartiger Denk- und Handlungsansätze in Governance, Administration, Forschung, Lehre oder Transfer unterstützt. Angesprochen sind Wissenschaftler:innen und Wissenschaftsmanager:innen, die einen Prototyp neuartiger Lösungen für kommunikative, technologische, strukturelle und/oder qualitätssichernde Herausforderungen entwickeln wollen.

Es sollen Wissenschaftler:innen und Wissenschaftsmanager:innen angesprochen werden, die diese Ziele teilen und mit einem fokussierten Pioniervorhaben in einem Teilbereich des deutschen Wissenschaftssystem zu einem oder mehreren der oben genannten Ziele neuartige Impulse geben und Strukturen gestalten wollen.

Damit möchte die Stiftung über beispielhafte „Prototypen“ gezielte Impulse für die Weiterentwicklung des Wissenschaftssystems geben. Solche greifbaren, funktionierenden Lösungsbeispiele sollen die wissenschaftliche Community inspirieren und zur Nachahmung animieren.

Geförderte Vorhaben streben praktische Verbesserungen in Governance, Administration, Forschung, Lehre oder Transfer an; reine Forschungsvorhaben können nicht gefördert werden. Das Förderangebot bietet einen geschützten Experimentierraum, in dem neuartige Konzepte mit offenem Ausgang erprobt werden (also durchaus auch scheitern können). Erwartet wird, dass die im Verlauf der Projekte gewonnenen Erkenntnisse über das Wissenschaftssystem und Erfolg oder Misserfolg der Vorhaben mit interessierten Zielgruppen geteilt werden und das Potenzial einer Übertragbarkeit von Anfang an mitgedacht wird.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/pioniervorhaben-impulse-fuer-das-wissenschaftssystem>

Bewerbungsschluss: 15. April 2024

VolkswagenStiftung: Momentum – Förderung für Erstberufene

Das Förderangebot richtet sich an Professor:innen drei bis fünf Jahre nach Antritt ihrer ersten Lebenszeitprofessur. Es ist fachlich offen. Gefördert werden Konzepte zur strategischen und inhaltlichen Weiterentwicklung der Professur, die sich aus unterschiedlichen Fördermaßnahmen zusammensetzen. Das Angebot ist flexibel und kann den Erfordernissen der jeweiligen Disziplin bzw. dem Standort angepasst werden. Ausgeschlossen von einer Förderung sind Forschungsprojekte.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/momentum-foerderung-fuer-erstberufene>

Bewerbungsschluss: 24. April 2024

VolkswagenStiftung: Themenwoche „Digitale Kompetenzen in der Wissenschaft“

Wissenschaftliches Arbeiten ist heute in vielerlei Hinsicht auf digitale Dienste und Werkzeuge angewiesen. Mit der Themenwoche "Digitale Kompetenzen in der Wissenschaft" möchte die VolkswagenStiftung dazu beitragen, Ideen und Initiativen zu digitalen Kompetenzen in der Wissenschaft sichtbar zu machen und den interdisziplinären und überregionalen Austausch über Fortbildungsoffensiven zu fördern.

Ziel der Stiftung ist die Förderung von bis zu drei Workshops, die mit einem von der Stiftung organisierten Rahmenprogramm im Tagungszentrum Xplanatorium Schloss Herrenhausen in Hannover durchgeführt werden.

Zielgruppe sind vor allem Akteur:innen aus Infrastrukturbereichen, Wissenschaftsmanagement, Bibliotheken, technischen Diensten und Verwaltung.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/themenwoche-digitale-kompetenzen-der-wissenschaft>

Bewerbungsschluss: 07. Mai 2024

VolkswagenStiftung: Perspektiven auf Reichtum: (Aus-)Wirkungen von Reichtum

Extrem ungleiche Einkommens- und Vermögensverhältnisse sind eine wiederkehrende Ursache für Konflikte und ein anhaltendes Hindernis für menschliche Entwicklung. Die wissenschaftliche Erforschung des Phänomens Reichtum ist daher ein zentrales Element zum Verständnis gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Mit der Förderinitiative "Perspektiven auf Reichtum" möchte die VolkswagenStiftung einen Perspektivwechsel initiieren von der Armutsforschung auf Facetten des Phänomens Reichtum.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/perspektiven-auf-reichtum-auswirkungen-von-reichtum>

Bewerbungsschluss: 08. Mai 2024

VolkswagenStiftung: Zirkularität im Alltag - Ideenwettbewerb

(Primär-)Rohstoffe werden zunehmend knapp. Bei ihrer Förderung und Verarbeitung wird die Erde durch Treibhausgasemissionen, Biodiversitätsverlust und Wasserverbrauch übermäßig belastet. Ein Wandel hin zu einem deutlich reduzierten Rohstoff-Fußabdruck ist gesellschaftlicher Konsens. Dieses Ziel verfolgt Zirkularität. Recycelte und biogene Materialien, verlängerte Produktlebensdauer, Aufarbeiten und Umfunktionieren sind der Schlüssel dazu.

Der **Ideenwettbewerb "Zirkularität im Alltag"** zielt auf Wissenschaftskommunikation und wird für alle Fachgebiete, insbesondere Kommunikationswissenschaften und Didaktik, ausgeschrieben. Gefördert werden transdisziplinäre Projekte von Wissenschaft und außerwissenschaftlicher Praxis, die für eine definierte Zielgruppe die Rohstoffwende erfahrbar machen.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/zirkularitaet-im-alltag-ideenwettbewerb>

Bewerbungsschluss: 15. Mai 2024

VolkswagenStiftung: Forschungsk Kooperation Niedersachsen - Israel

Die Zusammenarbeit von israelischen und niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen hat eine lange Tradition. Das Programm "Forschungsk Kooperation Niedersachsen – Israel" unterstützt diese Zusammenarbeit durch die Förderung wissenschaftlich exzellenter Kooperationsprojekte.

Gefördert werden herausragende Forschungsprojekte, die von Wissenschaftler:innen niedersächsischer und israelischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen gemeinsam durchgeführt werden. Um Impulse für neue Kooperationen zu setzen und nachhaltigen akademischen Austausch zu ermöglichen, richtet sich das Programm bevorzugt an Forschende wenige Jahre nach der Promotion. Das Förderangebot adressiert im jährlichen Wechsel verschiedene Fächergruppen (Geistes- und Gesellschaftswissenschaften; Lebenswissenschaften, Medizin; Natur- und Ingenieurwissenschaften, Mathematik). Die aktuelle Ausschreibung lädt zu Anträgen aus den **Geistes- und Sozialwissenschaften** ein.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/zukunftniedersachsen-forschungsk-kooperation-niedersachsen-israel>

Bewerbungsschluss: 31. Mai 2024

VolkswagenStiftung: Scoping Workshops

Scoping Workshops der VolkswagenStiftung sind Veranstaltungen für Wissenschaftler:innen, die sich jenseits ihrer aktuellen Forschung Gedanken um die Zukunft ihres Forschungsgebiets machen möchten. Die Workshops bieten hierdurch einen Raum für das, was auf Konferenzen abseits der Vorträge und des offiziellen Programms geschieht: Austausch darüber, wie es um ein Forschungsgebiet bestellt ist; was darin anders gemacht werden könnte; was für Potenziale bestehen und wie sich diese realisieren ließen; wie sich solche Entwicklungen anstoßen lassen.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/scoping-workshops>

Bewerbungsschluss: 04. Juni 2024

VolkswagenStiftung: Forschung über Wissenschaft – Sommerschulen und Workshops

Im Rahmen von "Forschung über Wissenschaft" fördert die VolkswagenStiftung Workshops und Sommerschulen, die die Vertiefung, die Verknüpfung und das Experimentieren mit den verschiedenen methodischen Ansätzen oder theoretischen Herausforderungen der Wissenschaftsforschung zum Ziel haben. Mit dem Förderangebot wird ein Beitrag dazu geleistet, die Forschung über Wissenschaft als ein interdisziplinäres und methodisch vielfältiges Forschungsfeld zu stärken und entsprechende Kenntnisse insbesondere unter jungen Wissenschaftler:innen in Deutschland auf- und auszubauen?

Das Angebot richtet sich an Wissenschaftler:innen nach der Promotion, die sich mit Forschung über Wissenschaft befassen. Gefördert werden Workshops und Sommerschulen, in denen Doktorand:innen und Postdoktorand:innen neue, für die Entwicklung des Forschungsfelds relevante Kenntnisse, methodische Fähigkeiten und Arbeitsweisen vermittelt werden. Es können auch bis zu drei thematisch aufeinander aufbauende Veranstaltungen als eine Veranstaltungsreihe beantragt werden.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/forschung-ueber-wissenschaft-sommerschulen-und-workshops>

Bewerbungsschluss: 11. Juni 2024

VolkswagenStiftung: Pioniervorhaben – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes

Mit den "Pioniervorhaben – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes" unterstützt die Stiftung bahnbrechende und risikante Forschungsideen mit hoher wissenschaftlicher Relevanz. Gesucht sind Vorhaben aus dem Bereich der Grundlagenforschung, die sich nicht dem bereits 'bekanntes Unbekanntes' widmen, sondern das 'unbekanntes Unbekanntes' explorieren - mit dem Potenzial zu großen wissenschaftlichen Durchbrüchen, allerdings auch mit dem Risiko, zu Scheitern. - Das Förderangebot richtet sich an herausragende Wissenschaftler:innen aller Disziplinen und ist offen für verschiedene Förderformate. Zudem ist es bewusst breit aufgestellt und flexibel gestaltet – ob ein Vorhaben gefördert wird, wird in einem zweistufigen Auswahlprozess beurteilt.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/pioniervorhaben-explorationen-des-unbekanntes-unbekanntes>

Bewerbungsschluss: 03. September 2024

VolkswagenStiftung: Opus magnum

Ziel der Initiative ist es, Professor:innen aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, die sich durch (erste) herausragende Arbeiten ausgewiesen haben, einen Freiraum für die intensive Arbeit an einem wissenschaftlichen Werk zu eröffnen. Zugleich soll das Angebot auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine zusätzliche Perspektive eröffnen. Das Förderangebot besteht in der Finanzierung einer Vertretungsprofessur für eine Dauer von 6 bis zu 18 Monaten sowie einer Pauschale von bis zu 5.000 Euro pro Semester für die/den Antragsteller.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/opus-magnum>

Bewerbungsschluss: 01. Februar 2025

VolkswagenStiftung: Data Reuse – zusätzliche Mittel für die Aufbereitung von Forschungsdaten

Forschungsdaten sind sozusagen das A und O: die Grundlage und das Ergebnis von Wissenschaft. Ihre langfristige Sicherung und Bereitstellung ermöglichen den Fortschritt in der Wissenschaft ebenso wie die Qualitätsprüfung durch Replikation. Deshalb unterstützt die VolkswagenStiftung Open Data im Kontext ihrer Open Science Policy. Um die erforderlichen Transformationsprozesse voranzubringen, stellt die Stiftung ihren Geförderten Zusatzmittel zur Verfügung, damit sie Forschungsdaten für den Data Reuse aufbereiten und als Open Data in einem öffentlichen, nicht-kommerziellen Repositorium verfügbar machen können. - Antragsberechtigt sind Wissenschaftler:innen, die derzeit von der Stiftung gefördert werden bzw. grundsätzlich bis vor 6 Monate gefördert wurden.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/data-reuse-zusaetzliche-mittel-fuer-die-aufbereitung-von-forschungsdaten>

Bewerbungsschluss: Antragstellung jederzeit

VWS/MWK: Vernetzung der empirischen Bildungsforschung in Niedersachsen

Durch die Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen im Fachgebiet der empirischen Bildungsforschung sollen die Vernetzung von Wissenschaftler:innen, der Austausch von Forschungsergebnissen und die Entwicklung neuer Forschungsperspektiven gestärkt werden. Anträge können durch promovierte Wissenschaftler:innen niedersächsischer Hochschulen sowie vom Land finanzierte, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen gestellt werden.

Weitere Informationen

<https://www.mwk.niedersachsen.de/ausschreibungen/starkung-der-empirischen-bildungsforschung-in-niedersachsen-223889.html>

Bewerbungsschluss: Drei Monate vor dem geplanten Veranstaltungstermin

Fritz und Hildegard Berg-Stiftung: Stadt der Zukunft – Gesunde, nachhaltige Metropolen

ZIEL: Verknüpfung der in der UN-Agenda 2030 definierten Nachhaltigkeitsziele Gesundheit und Wohlergehen (Ziel 3) und Nachhaltige Städte und Gemeinden (Ziel 11)

WEG: Anregung des interdisziplinären Dialogs zwischen Gesundheitswissenschaften, Ökologie, Raumplanung und Ökonomie im Sinne einer neuen Wissenschaftskultur

PROGRAMM: Das im Jahr 2011 aufgelegte Programm zielt auf die Förderung von Junior-Forschungsgruppen, die in interdisziplinärer, praxisorientierte Forschungsarbeit an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft herausragende Strategien und Konzepte für die nachhaltige Entwicklung urbaner Räume entwickelt.

FÖRDERUNG 2024: Für einen Zeitraum von drei Jahren stellt die Stiftung einen Betrag von 450.000 Euro für die Einrichtung einer Junior- Forschungsgruppe an einer ausgewiesenen Hochschule bereit. Das Budget steht für die Finanzierung von Post-doktoranden und/oder Doktoranden sowie Reise- und Sachmittel zur Verfügung.

Weitere Informationen

<https://www.deutsches-stiftungszentrum.de/stiftungen/fritz-und-hildegard-berg-stiftung>

Bewerbungsschluss: 06. Mai 2024

Hans Sauer Stiftung: Förderprogramm 2024 „Citizen Science for Action!“ Zivilgesellschaftliche Forschung in sozial-ökologischen Konfliktfeldern

Die Hans Sauer Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung mit einem Fokus auf technische und soziale Innovationen für gesellschaftliche Mehrwerte. Dabei setzt sie auf innovative Forschungsmethoden und -praktiken bei der eigenen Projektarbeit und bei Förderkooperationen. Die Prinzipien Partizipation und Transdisziplinarität sowie Gestaltung und Innovation sind dabei zentrale Eckpfeiler.

Die Teilhabe an der demokratischen Debatte über wissenschaftliche und ethische Fragen bei der sozial-ökologischen Transformation erfordert ein Verständnis über die Produktion von wissenschaftlichem Wissen, die Akzeptanz von Forschungsergebnissen und die Nachvollziehbarkeit der daraus abgeleiteten Entscheidungen. Eine zukunftsweisende Forschungspraxis, um dies zu erreichen, ist Citizen Science.

Citizen Science beschreibt den Forschungsmodus, bei dem auch nicht institutionell in der Wissenschaft gebundene Personen als aktive Beteiligte einen wissenschaftlichen Forschungsprozess (mit-)gestalten und dabei neues Wissen koproduzieren. Citizen Science kann Wissenschaft und Forschung demokratisieren, in dem sie größere Transparenz, mehr Zugänglichkeit und diversifizierte Mitgestaltung fördert. So kann sie für eine neue Kultur der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Gesellschaft stehen und bestenfalls gesellschaftliche Transformation anstoßen. Wichtige Gelingensfaktoren dafür sind eine aktuelle sozial-ökologische Themensetzung, die gleichberechtigte Zusammenarbeit zwischen den Forschenden, die Einbindung unterschiedlicher Wissensarten, der Aufbau von Netzwerken und neuen Beziehungen sowie die Nutzbarmachung der Forschungsergebnisse für die Gesellschaft.

Um dieses transformative Potenzial zu fördern, unterstützt das aktuelle Förderprogramm Citizen-Science-Projekte zu sozial-ökologischen Fragestellungen, die explizit von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen konzipiert, initiiert und umgesetzt werden. Die Vorhaben sollen drängenden gesellschaftlichen Anliegen Gehör und Gewicht verleihen und bestenfalls Entscheidungsträger*innen zu Maßnahmen bewegen. Dazu sollen eine oder mehrere Forschungsfragen aus dem gesellschaftlichen Bedarf heraus formuliert und in partizipativen Forschungsprozessen bearbeitet werden. Die Ergebnisse entstehen durch die Integration unterschiedlicher Wissensarten und ermöglichen Wissenschaft neu zu denken.

Die Stiftung möchte mit der Förderung zivilgesellschaftliche Organisationen stärken, die bereits im Feld akuter gesellschaftlicher Herausforderungen aktiv sind und für das Vorantreiben ihrer Anliegen partizipative Forschungsprozesse nutzen oder nutzen wollen. Insbesondere junge Initiativen sollen in ihrem Forschungsengagement ermutigt und anerkannt werden. Gesellschaftlich relevante Fragestellungen sollen dabei forschend angegangen und sichtbar gemacht werden. Zudem sollen verstärkt Menschen einbezogen werden, die traditionell wenig in der Wissenschaft vertreten sind, deren Erfahrungen jedoch zur Lösung gesellschaftlicher Problemlagen beitragen können. Es sollen Prozesse der Wissensproduktion, -aneignung und -weitergabe innerhalb der Organisation sowie nach außen nachhaltig gefördert werden.

Weitere Informationen

<https://www.hanssauerstiftung.de/forderprogramm/2024-2025/>

Bewerbungsschluss: 14. Mai 2024 / 24. September 2024

Robert Bosch-Stiftung: Wie geht gute Schule? Forschen für die Praxis

Ziel des Programms Wie geht gute Schule – Forschen für die Praxis ist es, Forschungsvorhaben zu fördern, die praxisdienliche und praxisrelevante Forschungsfragen bearbeiten, deren Ergebnisse das Potential haben, eine breite Wirkung in der Bildungspraxis zu entfalten. Nachdem in vergangenen Ausschreibungsrunden (2017, 2018, 2019 und 2022) Forschungsvorhaben gefördert wurden, in denen Schulpraxis untersucht wurde, wird der Fokus nun ausgeweitet. Thema der aktuellen Ausschreibung sind Landesinstitute und Qualitätseinrichtungen der Länder als Bestandteile der schulischen Unterstützungssysteme. Im Rahmen dieser Ausschreibung eingereichte Forschungsvorhaben müssen sich auf den folgenden thematischen Schwerpunkt beziehen und theoretisch fundiert und empirisch ausgerichtet sein.

Weitere Informationen

<https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/forschungsprogramm-wie-geht-gute-schule-forschen-fuer-die-praxis>

Bewerbungsschluss: 30. September 2024

adh/FISU: Hochschulen im Rahmen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games (WUG) Summer

FISU World Conference (Akademische Konferenz)

Die FISU World Conference findet vom 17. bis zum 19. Juli 2025 in der Bochumer Jahrhunderthalle statt und ist das wissenschaftliche Herzstück der WUG. Die dreitägige Wissenschaftskonferenz hat den aktuellen Arbeitstitel „The contribution of (university) sports to the SDGs of the UN“ und erwartet mehr als 300 teilnehmende internationale Wissenschaftler aus über 50 Nationen. Darüber hinaus ist die intensive Einbindung von Studierenden sowie von Unternehmen und NGOs vorgesehen, um alle Aspekte des Konferenzthemas abzudecken. Der Call for Papers, das Review-Verfahren und die Auswahl der Speaker soll einer Expertengruppe obliegen, die sich aus renommierten internationalen Wissenschaftlern bildet.

Internationale Vorlesungsreihe

Im Vorfeld der WUG ist im Sommersemester 2025 eine internationale Vorlesungsreihe geplant. Die Vorlesungen sollen von wissenschaftlichen Einrichtungen auf allen Kontinenten durchgeführt, gestreamt und als Aufzeichnung digital zur Verfügung gestellt werden. Die Inhalte sind für alle Hochschulen, Dozierende, Studierende und Interessierte öffentlich zugänglich. Der Fokus der Vorlesungsreihe liegt planmäßig auf den Themen Innovation, Nachhaltigkeit und interkultureller Austausch bei der Durchführung einer internationalen Multisportveranstaltung wie den WUG.

Forschungsprojekte, Forschungsdaten

Die WUG unterstützen angehende und etablierte Wissenschaftler bei ihrer Forschung. So können Hochschulen und ihre Angehörigen im Rahmen der Spiele Feldforschung betreiben, die die Durchführungsgesellschaft mit gesonderten Akkreditierungen für Forschungsvorhaben ermöglicht. Damit ist ein individuell abgestimmter Zugang zu relevanten Bereichen möglich, um Beobachtungen, Befragungen und Datenerhebungen durchzuführen. Auch im Vorfeld und im Nachgang können der Wissenschaft Daten und Informationen zur wissenschaftlichen Auswertung zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen

<https://rhineruhr2025.com/>

<https://www.fisu.net/>

<https://www.adh.de/>

HINWEIS: Für Mobilitätsmaßnahmen bzw. -programme (bspw. DAAD) wenden Sie sich bitte an das International Office.

EU: ERC – Geplante Ausschreibungsdaten für 2024

Der ERC hat die voraussichtlichen Ausschreibungsdaten für 2024 veröffentlicht. Für den Proof of Concept wird es zwei und nicht mehr drei Stichtage geben.

	AdG	PoC
Öffnung	29.05.2024	
Schließung	29.08.2024	14.03.2024 / 17.09.2024

Ausschreibungsdaten gelten vorbehaltlich der formellen Annahme des ERC-Arbeitsprogramms 2024. Änderungen möglich!

Weitere Informationen

<https://erc.europa.eu/news-events/news/evaluation-erc-grant-proposals-what-expect-2024>

EU: Living guidelines on the responsible use of generative Artificial Intelligence (AI) in research

Generative AI tools, such as ChatGPT, are disrupting many different activities, including research, and will continue to do so. While these tools are powerful and useful for some tasks, they present challenges and limitations that users need to be aware of.

The European Commission, along with the countries and stakeholders represented in the ERA Forum, decided to jointly develop a set of recommendations that could provide simple and actionable guidance to the European research community to foster the adoption of the technology in a responsible manner.

The guidelines launched today are the result of this joint effort. They aim to consolidate different ideas and establish directions that can reassure those who use generative AI in the scientific domain.

These guidelines will be updated regularly to keep pace with the very fast technological development in this area. The research community is encouraged to contribute their views and ideas on how to enhance future versions through the feedback form.

Weitere Informationen

https://research-and-innovation.ec.europa.eu/document/download/2b6cf7e5-36ac-41cb-aab5-0d32050143dc_en?filename=ec_rtd_ai-guidelines.pdf

<https://european-research-area.ec.europa.eu/news/living-guidelines-responsible-use-generative-ai-research-published>

EU: Interreg Europe – 3. Aufruf

Im Rahmen des EU-Programms **Interreg Europe** öffnet der **dritte Aufruf** vom 20. März bis zum **07. Juni 2024**. Dieser ist mit Mitteln in Höhe von ca. 130 Mio. Euro ausgestattet für die Förderung europaweiter interregionaler Kooperationsprojekte. Bereits jetzt sind alle erforderlichen Unterlagen zur Vorbereitung der Projektanträge veröffentlicht. Die Fördereckpunkte finden Sie nachfolgend zusammengefasst.

Antragsberechtigte und Partnerschaft:

Förderfähige Länder: 27 EU-Mitgliedsstaaten, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Moldawien, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen, Serbien, Schweiz und Ukraine

Antragsberechtigte: Öffentliche Verwaltungen, Körperschaften des öffentlichen Rechts und private gemeinnützige Einrichtungen (jedoch nicht als Leadpartner). Hauptzielgruppe sind die politisch verantwortlichen Behörden, d. h. nationale, regionale oder lokale Behörden sowie andere relevante Organisationen, die für die Ausarbeitung und/oder Umsetzung regionaler Entwicklungspolitik verantwortlich sind.

Projektkonsortium: Partner aus mind. vier (von fünf) geographischen Programmregionen (siehe Aufruf Nr. 8.3)

Beteiligung neuer Regionen: Besonders gewünscht ist die Beteiligung von „Regionen“, die bisher nicht in Projekten aus den ersten beiden Antragsrunden vertreten sind. Hierzu gehören u. a. die Region Weser-Ems und die Region Lüneburg.

Förderziele / -inhalte:

Ziel / Maßnahme: Unterstützt werden interregionale Kooperationsprojekte zwischen Behörden und anderen politisch relevanten Organisationen in ganz Europa, bei denen durch den Austausch und Transfer von Erfahrungen, innovativen Ansätzen und Aufbau von Kapazitäten die Instrumente der Regionalentwicklungspolitik der beteiligten „Regionen“ verbessert werden können.

Voraussetzung: Jede „Region“, die an einem Projekt beteiligt ist, muss das wichtigste politische Instrument benennen, das sie durch die Zusammenarbeit verbessern will. Im Kontext von Interreg Europe werden die operationellen Programme im Rahmen des Ziels "Investitionen in Beschäftigung und Wachstum" als politische Instrumente betrachtet. Über die Programme der EU-Kohäsionspolitik hinaus entwickeln lokale, regionale oder nationale öffentliche Behörden ihre eigenen politischen Instrumente, die auch durch Interreg Europe-Projekte angesprochen werden können.

Themenschwerpunkte:

- Intelligenteres Europa
- Grüneres Europa
- Sozialeres Europa
- Vernetzteres Europa
- Bürgernäheres Europa
- Bessere regionale Governance – d. h. nicht-themenbezogene Zusammenarbeit bzgl. Herausforderungen in der Umsetzung von Regionalentwicklungspolitik

Projektphasen:

Kernphase: Austausch und Transfer von Erfahrungen zur Verbesserung der politischen Regionalentwicklungsinstrumente der Partner (drei Jahre)

Follow-up-Phase: Monitoring der Ergebnisse und Wirkung der Zusammenarbeit (ein Jahr)

Innovativer Charakter: Neue Projekte sollen sich von den bisher geförderten Interreg Europe-Projekten unterscheiden oder ggf. aufzeigen, wie sie auf diese Erfahrungen aufbauen.

Förderumfang / Antragstellung:

Fördersatz: max. 80 % für öffentliche Verwaltungen und Körperschaften des öffentlichen Rechts, max. 70 % für private gemeinnützige Einrichtungen

Fördersumme: k. A.

Projektlaufzeit: vier Jahre

Weitere Informationen

<https://www.interregeurope.eu/apply-for-the-call>

Bewerbungsschluss: 07. Juni 2024

DAAD: Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)

Gefördert werden Maßnahmen, die zur Internationalisierung und zur Stärkung der Germanistik in Deutschland und weltweit beitragen. Dies beinhaltet unter anderem die Ausbildung einer neuen Generation von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern sowie die Zusammenarbeit bei der Curriculums-Entwicklung in den Partnerländern.

Das Programm leistet langfristig (Impact) einen Beitrag dazu, dass überregionale Partnerschaften zwischen den deutschen und einer oder mehreren ausländischen Institutionen entstehen und Hochschulen in Deutschland die Beziehungen zu ihren Partnerregionen intensivieren und Netzwerke bilden. Des Weiteren soll das Programm den Erhalt und Ausbau der Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur in den Zielregionen unterstützen und die Entwicklung von innovativen, bedarfsorientierten und gesellschaftlich relevanten Formaten in Forschung und Lehre fördern.

Darüber hinaus soll das Programm einen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch im Ausland leisten. Weiterhin sollen die Germanistischen Institutspartnerschaften zur Vermittlung von Sprache, Kultur und Literatur und zum kulturellen Austausch aus Deutschland im Ausland beitragen.

Weitere Informationen

<https://www2.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/projekte/de/11342-foerderprogramme-finden/?s=1&projektid=57690941>

Bewerbungsschluss: 23. Oktober 2024

BMBF: COST - Europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und technischen Forschung

COST (European Cooperation in Science and Technology) ist eine zwischenstaatliche Initiative zur europäischen Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Forschung, bei der nationale Forschungsarbeiten international gebündelt und koordiniert werden.

COST unterstützt die pan-europäische Netzwerkbildung zu definierten Themen über einen Zeitraum von vier Jahren. Auf diese Weise wird ein gemeinsamer Austausch zwischen den Forschenden ermöglicht und die Koordination von Forschungsaktivitäten sowie die Verbreitung ihrer Ergebnisse verbessert. Außerdem legt COST Wert darauf, dass die Netzwerke sowohl jüngere Forschende als auch Forschende aus forschungs- und innovationsschwächeren europäischen Staaten (den sogenannten Zielstaaten für Inklusion, englisch Inclusiveness Targeted Countries) gezielt einbeziehen.

COST fördert Vernetzungsaktivitäten, wie etwa Arbeitsgruppen, Tagungen, Workshops, kurze wissenschaftliche Austausche, Training Schools, Reisekosten und gemeinsame Veröffentlichungen. Die Personal- und Forschungsmittel stammen aus nationaler Förderung oder Drittmitteln und werden nicht von COST finanziert.

Die Laufzeit von COST-Aktionen beträgt vier Jahre. Im ersten Jahr erhält jede COST-Aktion ein Budget von 125.000 Euro. Danach ist das jährliche Budget von verschiedenen Faktoren abhängig. Als Richtwert stehen einer COST-Aktion mit Teilnehmenden aus 30 Mitgliedstaaten jährlich 150.000 Euro zur Verfügung. Das ist möglich, weil für die Beantragung von COST-Aktionen im Gegensatz zu typischen EU-Projekten keine Budgetplanung notwendig ist.

Weitere Informationen

<https://www.cost.dlr.de/>

Bewerbungsschluss: 23. Oktober 2024

EU: CERV-Förderrunde 2024 – Aufrufe zu REM und TT veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat die Aufrufe CERV-2024-CITIZENS-REM (Geschichtsbewusstsein) und CERV-2024-CITIZENS-TOWN-TT (Kommunale Partnerschaften) auf dem F&T-Portal veröffentlicht. Der Aufruf im Bereich Geschichtsbewusstsein ist seit dem 5. März zur Antragstellung geöffnet. Antragsteller:innen können dann bis zum 06. Juni 2024 Anträge unter vier Förderprioritäten einreichen. Bitte beachten Sie, dass es für jede der vier Prioritäten eine eigene Aufruf-Sektion im F&T-Portal gibt. Die Bewerbung ist nur für jeweils eine einzige Priorität im Aufruf möglich und muss unbedingt auch vor Start der Antragstellung entsprechend ausgewählt werden.

Anträge zum Aufruf Kommunaler Austausch / Städtepartnerschaften können vom 9. April - 19. September eingereicht werden. Die genauen Fristen sowie alle weiteren Informationen zu formalen Förderkriterien, Förderprioritäten und dem gesamten Auswahlverfahren entnehmen Sie bitte den jeweiligen Aufruf-Dokumenten.

Weitere Informationen

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/cerv-2024-citizens-rem-holocaust?keywords=rem&closed=true&programmePeriod=2021%20-%202027&frameworkProgramme=43251589>

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/cerv-2024-citizens-rem-transition?keywords=rem&closed=true&programmePeriod=2021%20-%202027&frameworkProgramme=43251589>

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/cerv-2024-citizens-rem-hismigration?keywords=rem&closed=true&programmePeriod=2021%20-%202027&frameworkProgramme=43251589>

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/cerv-2024-citizens-rem-euintegration?keywords=rem&closed=true&programmePeriod=2021%20-%202027&frameworkProgramme=43251589>

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/cerv-2024-citizens-town-tt?keywords=tt&closed=true&programmePeriod=2021%20-%202027&frameworkProgramme=43251589>

MWK: Förderung der europäischen & internationalen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung

Das Ziel der Förderung der europäischen und internationalen Zusammenarbeit ist die Stärkung des Wissenschaftsstandortes Niedersachsen in drei Förderbereichen:

- Ausbau der Profilschärfung der niedersächsischen Hochschulen im internationalen Kontext
- Ausweitung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit einzelnen Ländern und Regionen sowie in einzelnen Wissenschaftsgebieten
- Aufbau neuer und Stärkung bestehender internationaler Kooperationen an den Hochschulen

Weitere Informationen

<https://www.mwk.niedersachsen.de/ausschreibungen/forderung-der-europaischen-und-internationalen-zusammenarbeit-in-wissenschaft-und-forschung-185287.html>

Bewerbungsschluss: 31. Januar und 15. Juli eines Jahres

MWK: Zukunftsdiskurse

„Zukunftsdiskurse“ richten sich in erster Linie, aber nicht ausschließlich an die Geistes-, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Ziel ist es, eine gesellschaftliche Reflexion des aktuellen Forschungsstandes zu ermöglichen. Ein Zukunftsdiskurs-Projekt greift aktuelle Fragestellungen in origineller Weise auf und leistet einen qualifizierten Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte, ob als Impulsgeber oder Beitrag zur Versachlichung und Einordnung. Die Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten ist erwünscht. Die Projektthemen sind weit gefasst und orientieren sich an aktuellen gesellschaftlichen Themen, u.a.

- Transformation
- Digitalität
- Migration und Chancengleichheit
- Kommunikation von Wissen
- Erhalt bzw. Stärkung der demokratischen Debatte und des demokratischen Gemeinwesens
- Fragen der europäischen Identität
- Die Zukunft der Wirtschafts- und Sozialordnung vor dem Hintergrund von Globalisierung und Digitalisierung
- Perspektiven der internationalen (Rechts-)Ordnung.

Die Fragestellungen der „Zukunftsdiskurse“ zeichnet eine hohe Debattenrelevanz aus. Die geförderten Projekte dienen daher nicht in erster Linie dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn, sondern erarbeiten innerhalb der Projektlaufzeit konkrete Beiträge für die öffentliche Debatte; aktuelle Forschungsergebnisse sollen spätestens über die Abschlussveranstaltung unmittelbar in einen breiteren Diskurs fließen. Die Einbindung von Praxisperspektiven aus Politik und Gesellschaft ist erwünscht. Im Ergebnis entstehen wissenschaftsbasierte Zusammenfassungen des aktuellen Forschungsstandes, die einen gesicherten Überblick zum Forschungsthema liefern.

Weitere Informationen

https://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/forschung/forschungsforderung/forschungsforderung_durch_das_mwk/neue_ausschreibungen_und_laufende_programme/zukunftsdiskurse-155315.html

Bewerbungsschluss: 15. Oktober eines Jahres

MWK: PRO*Niedersachsen: Forschungsprojekte in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sind für die Gesellschaft von großer Bedeutung. Die Analyse historischer, kultureller, geistiger und sozialer Zusammenhänge fördert das Verständnis für die Vergangenheit, schärft den Blick auf die Gegenwart und gibt Impulse für die künftige Entwicklung moderner Gesellschaften. Deshalb fördert das Land mit dem Programm „Pro*Niedersachsen - Forschungsprojekte der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften“ gezielt Forschungsarbeiten aus diesen Fachgebieten. Hochrangige Forschungsvorhaben, die neue Impulse für die jeweilige Fachrichtung erkennen lassen, stehen im Mittelpunkt des Programms. Die Einbeziehung von Gender- und Diversityaspekten ist erwünscht. Gefördert werden Projekte, die - möglichst ausgehend von in Niedersachsen verankerten Forschungsgegenständen - Fragestellungen von überregionalem wissenschaftlichem Interesse entwickeln.

Weitere Informationen

<https://www.mwk.niedersachsen.de/ausschreibungen/programmausschreibung-205474.html>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober eines Jahres

MWK: PRO*Niedersachsen: Kulturelles Erbe – Forschung und Vermittlung in ganz Niedersachsen

Das Programm setzt den Fokus auf Kooperationen: Die Antragstellung der nichtstaatlichen Kulturgutbewahrenden Einrichtung erfolgt gemeinsam mit Einrichtungen in staatlicher Grundfinanzierung im wissenschaftlichen oder kulturellen Bereich. Gefördert werden forschungsgeleitete Projekte und Projektverbünde zur Erschließung, Präsentation oder Konservierung von Sammlungsteilen oder Sammlungsbeständen. Um die gesellschaftliche Relevanz der Arbeit kulturgutbewahrender Einrichtungen zu stärken und die Auseinandersetzung mit neuen, aktuellen Fragestellungen anzuregen, werden Gegenwartsbezüge angeregt. Die Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten ist erwünscht.

Weitere Informationen

<https://www.mwk.niedersachsen.de/ausschreibungen/programmausschreibung-214724.html>

Bewerbungsschluss: 15. Dezember eines Jahres

MWK: PRO*Niedersachsen: Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte

Mit diesem Programm fördert das Land gezielt die Erforschung der Kulturschätze Niedersachsens, seien es Sammlungen, Archivgut oder Bau-, Garten-, Boden- und paläontologische Denkmale. Ziel ist es, die kulturelle Überlieferung in Niedersachsen zu erschließen, zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und somit neue Impulse für die Erforschung des kulturellen Erbes in Niedersachsen zu geben. - Hochschulen sind antragsberechtigt, sofern sie über Sammlungen von struktureller Bedeutung verfügen oder mit einer der anderen hier antragsberechtigten Einrichtungen kooperieren.

Weitere Informationen

<https://www.mwk.niedersachsen.de/ausschreibungen/programmausschreibung-205371.html>

Bewerbungsschluss: 15. Dezember eines Jahres

MWK: PRO*Niedersachsen: Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das Land Niedersachsen unterstützt wissenschaftliche Veranstaltungen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften mit dem Ziel, die Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, den Austausch von Forschungsergebnissen und die Entwicklung neuer Forschungsperspektiven zu fördern. Die Veranstaltungen sollen Fragestellungen von besonderer wissenschaftlicher Relevanz verfolgen und einen deutlichen Beitrag zum Erkenntnisfortschritt leisten. Sie sollen Impulse für bestehende Forschungsfelder geben oder neue Forschungen anstoßen. Gegenstand der Veranstaltungen können sowohl fachdisziplinäre als auch interdisziplinäre Fragestellungen sein. Die Einbeziehung von Gender- und Diversityaspekten ist erwünscht. Zur Förderung der wissenschaftlichen Vernetzung ist eine Beteiligung internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Veranstaltung grundsätzlich anzustreben. Eine aktive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird erwartet. Die Veranstaltungen sollen in Niedersachsen stattfinden.

Weitere Informationen

https://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/zablage_alte_knotenpunkte/themen/forschung/forschungsfoerderung_durch_mwk/neue_ausschreibungen_und_laufende_programme/proniedersachsen_forschungsprojekte/programmausschreibung-proniedersachsen-128040.html

Bewerbungsschluss: Anträge jederzeit – mindestens zwei Monate vor Veranstaltungsbeginn

MWK: Niedersachsen – eine starke Region für Forschung und Innovation in Europa

Europa und die Europäische Union – als freiheitliches Friedens- und Wohlstandsmodell der vergangenen Jahrzehnte – muss sich neu erfinden. Starke europäische Regionen wie Niedersachsen können dabei eine wichtige Rolle übernehmen, wenn sie lokale und regionale Initiativen in einer europäischen Perspektive denken und neue Impulse aus dem Zusammenwirken mit anderen europäischen Regionen für Wissenschaft, Innovation und Kultur fruchtbar machen. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur ist davon überzeugt, dass die europäische Zusammenarbeit unverzichtbar ist für die Entwicklung von Wissenschaft und Forschung in Niedersachsen. Gleichzeitig können die niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen wichtige Impulse für die europäische Wissenschafts- und Forschungslandschaft beisteuern und damit einen Beitrag für die Neugestaltung Europas leisten.

Weitere Informationen

<https://www.mwk.niedersachsen.de/ausschreibungen/niedersachsen-eine-starke-region-fur-forschung-und-innovation-in-europa-179348.html>

Bewerbungsschluss: Bewerbungen jederzeit möglich

NBank/EU: Innovationsförderprogramm für Forschung und Entwicklung in Unternehmen (IFP)

Das IFP bietet Anreize, neue vermarktbar Produkte, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen, die eine deutschlandweite Neuheit darstellen, zu entwickeln. Die innovativen Vorhaben sollen dazu beitragen, die Marktchancen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) sowie kleiner Unternehmen mit mittelgroßer Marktkapitalisierung zu verbessern. Dabei soll sowohl die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen als auch die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen intensiviert werden.

Wen fördern wir

- Start-ups, kleine und mittlere Unternehmen mit Sitz oder Betriebsstätte in Niedersachsen
- Unternehmen mit mittelgroßer Marktkapitalisierung
- Forschungseinrichtungen im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit einem Unternehmen.

Das fördern wir

- Vorhaben der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung, in deren Rahmen durch eigenes Personal ein hoher Entwicklungsanteil geleistet wird, um neue oder erheblich verbesserte, vermarktbar Produkte, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen zu entwickeln.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen oder wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen.

Weitere Informationen

[https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Aktuelle-F%C3%B6rderprogramme/Innovationsf%C3%B6rderprogramm-f%C3%BCr-Forschung-und-Entwicklung-in-Unternehmen-\(IFP\).html#wichtigerhinweis](https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Aktuelle-F%C3%B6rderprogramme/Innovationsf%C3%B6rderprogramm-f%C3%BCr-Forschung-und-Entwicklung-in-Unternehmen-(IFP).html#wichtigerhinweis)

Bewerbungsschluss: Bewerbungen jederzeit möglich

ESK+/MK Niedersachsen: ESF+-Richtlinie „Inklusion durch Bildung und Teilhabe“

Sie wollen in Ihrer Kommune oder in ihrem Landkreis in Niedersachsen Bildung inklusiv gestalten? Mit dieser Förderung unterstützt die NBank Sie dabei. Wir fördern Projekte, die die Rahmenbedingungen für eine bestmögliche Bildungsbeteiligung aller Kinder und Jugendlichen verbessern.

- Förderung von Bildungsnetzwerken, Fortbildungs- und Qualifizierungsmodulen und ausgewählten Schwerpunktthemen
- Zielgruppe: Alle an der Bildung der Kinder und Jugendlichen Beteiligten
- Laufzeit 24 Monate
- Zuschuss bis zu max. 60% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben (ÜR) und bis zu 40 % (SER)

Gegenstände der Förderung sind:

- Geeignete Projekte, welche die Ziele von Inklusion durch Bildung und Teilhabe erreichen können
- Geeignete Projekte mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:
- Entwicklung von Kooperationen und institutionsübergreifenden Bildungsnetzwerken
- Konzeptionierung, Erprobung und Evaluierung von Fortbildungs- und Qualifizierungsmodulen für alle an der Bildung von Kindern und Jugendlichen Beteiligten sowie deren Austausch und Vernetzung
- Entwicklung, Erprobung und Evaluierung von neuen Konzepten und Modulen zu ausgewählten Schwerpunktthemen

Wen fördern wir?

- Niedersächsische kommunale Gebietskörperschaften
- Bildungseinrichtungen
- Kinder- und Jugendhilfe in freier Trägerschaft

Weitere Informationen

<https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Aktuelle-F%C3%B6rderprogramme#hinweiszurantragsstellung>

Bewerbungsschluss: Bewerbungen jederzeit möglich

Bielefelder Wissenschaftspreis 2024

Seit 2004 vergibt die Stiftung der Sparkasse Bielefeld alle zwei Jahre den **Bielefelder Wissenschaftspreis**. Der Preis wird im Gedenken an Niklas Luhmann, den weltbekannten Bielefelder Soziologen, verliehen. Luhmann wirkte als herausragender Forscher und Lehrer seit ihrer Gründung 1969 bis zu seinem Tod 1998 an der Universität Bielefeld. Sein Werk ist der Leistungskraft der Theorie verpflichtet und erstreckt sich auf alle Aspekte der modernen Gesellschaft. Luhmanns umfassendes juristisches, historisches und philosophisches Wissen, sein breites Interesse für Lebenswissenschaften, Pädagogik, Ethik und Ästhetik und sein zentrales Anliegen, eine umfassende Systemtheorie der gesellschaftlichen Modernisierung zu formulieren, sollen Anstoß und Verpflichtung für das Leitbild einer interdisziplinären und problemoffenen Forschung sein. Diesem Anliegen ist auch der Bielefelder Wissenschaftspreis verpflichtet. Für die Auszeichnung können Wissenschaftler aus der ganzen Welt vorgeschlagen werden, deren Forschung – insbesondere in den angesprochenen Fachrichtungen – höchsten Ansprüchen entspricht und die sich wie Niklas Luhmann um eine interdisziplinäre Forschung verdient gemacht haben.

Weitere Informationen

<https://www.uni-bielefeld.de/uni/profil/preise-ehrungen/bielefelder-wissenschaftspreis/>

Bewerbungsschluss: 30. April 2024

Gesellschaft für Unternehmensgeschichte: Preis für Unternehmensgeschichte

Die Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V. (GUG) verleiht seit 1998 jährlich den Preis für Unternehmensgeschichte. Für den Preis eingereicht werden können noch nicht veröffentlichte Dissertationen, Habilitationen und Monographien, die sich mit Themen und Aspekten der Unternehmensgeschichte befassen. Eine Jury, bestehend aus den Professoren Karl Christian Führer, Monika Poettinger und Mark Spoerer, sowie Jan-Otmar Hesse als zuständiger Herausgeber der ZUG, entscheidet über die eingereichten Manuskripte. Die Veröffentlichung der mit dem Preis ausgezeichneten Arbeit ist verpflichtend an die von der GUG herausgegebenen Schriftenreihe zur Zeitschrift für Unternehmensgeschichte gebunden. Das Preisgeld wird dort als Druckkostenzuschuss eingebracht.

Weitere Informationen

<https://unternehmensgeschichte.de/files/10/Ausschreibung%20PUG%202024.pdf>

Bewerbungsschluss: 30. April 2024

Stadt Kassel: Demokratie-Auszeichnung für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten

Die Stadt Kassel schreibt zum vierten Mal bundesweit die mit 3.000 Euro dotierte Auszeichnung „Kasseler Demokratie-Impuls“ aus. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 15. Mai 2024.

Gewürdigt werden sollen herausragende wissenschaftliche Arbeiten sowie tiefgreifende, analytische und investigative journalistische Beiträge, welche Rassismus, Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt in der Gesellschaft thematisieren und sich insbesondere mit Rechtsextremismus, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus auseinandersetzen. Die Auszeichnung ist verbunden mit dem Gedenken an die Opfer rechtsextremistischer Täter, insbesondere den am 6. April 2006 in Kassel von den NSU-Tätern ermordeten Halit Yozgat und den Kasseler Regierungspräsidenten Dr. Walter Lübcke.

Die mit 3.000 Euro dotierte Auszeichnung soll wissenschaftliche und journalistische Arbeiten würdigen, die sich mit Themen wie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus beschäftigen, Entwicklungen und Fakten sammeln, aufzeigen, analysieren und einordnen, Präventionswege eröffnen und Impulse setzen. Darüber hinaus können Förderpreise für wissenschaftliche Arbeiten vergeben werden.

Für die Auszeichnung „Kasseler Demokratie-Impuls“ werden veröffentlichte und unveröffentlichte wissenschaftliche und journalistische Arbeiten, Studien und Analysen, die nach dem 1. Januar 2022 abgeschlossen beziehungsweise veröffentlicht wurden, gesucht.

Bewerbungen können bis zum 15. Mai 2024 per Post oder E-Mail eingereicht werden an:

Stadt Kassel, Büro des Oberbürgermeisters, Rathaus, 34112 Kassel; E-Mail: kasselerimpuls@kassel.de

Weitere Informationen

<https://www.kassel.de/pressemitteilungen/2024/maerz/ausschreibung-demokratie-impuls.php>

Bewerbungsschluss: 15. Mai 2024

DAAD: Fundamental Academic Values Award

Gern möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) in diesem Jahr erneut den sogenannten „**Fundamental Academic Values Award**“ vergibt.

Mit diesem Grundwertepreis werden drei Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler geehrt, die einen besonders wertvollen Forschungsbeitrag mit Bezug auf die akademischen Grundwerte im Europäischen Hochschulraum (EHR) geleistet haben. Die Ausschreibung steht jungen Forschenden aller Fachrichtungen und aller Nationalitäten offen. Im Fokus stehen vor allem die wissenschaftliche Leistung und der Bezug auf das Thema Grundwerte in der europäischen Hochschullandschaft.

Die Höhe des Preisgeldes beläuft sich auf insgesamt 18.000 Euro, finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Projektes „bologna hub“.

Weitere Informationen

<https://www.daad.de/en/the-daad/what-we-do/prizes-awards/fundamental-academic-values-award/>

Bewerbungsschluss: 20. Mai 2024

Norddeutscher Wissenschaftspreis 2024

Der **Norddeutsche Wissenschaftspreis 2024** wird gemeinsam von den fünf Ländern Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen für norddeutsche Kooperationen im Bereich der **Geistes- und Sozialwissenschaften** vergeben. Prämiert werden können Kooperationsvorhaben aus dem Bereich der theoriebildenden Grundlagenforschung, aber auch Kooperationsprojekte, die die Mitgestaltung kultureller und gesellschaftlicher Prozesse adressieren.

Als Wettbewerbsbeiträge können Kooperationsprojekte primär aus allen Gebieten der Geistes- und Sozialwissenschaften – wie z.B. den Geschichtswissenschaften, den Sprach- und Literaturwissenschaften, den Kunst- sowie Theater- oder Medienwissenschaften, aber auch der Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, der Soziologie, Sozialforschung und der Politikwissenschaft – eingereicht werden. Die Beiträge sollen sich durch wissenschaftliche Exzellenz auszeichnen und durch ihre Forschungsarbeiten einen Beitrag zur Stärkung der norddeutschen wissenschaftlichen Netzwerke und ihrer nationalen und internationalen Sichtbarkeit leisten. Besonders begrüßenswert sind Kooperationsprojekte mit einem Zusammenwirken verschiedener Fachdisziplinen und Einrichtungen.

An den Kooperationsprojekten müssen Institutionen mindestens zweier norddeutscher Bundesländer beteiligt sein, darunter mindestens eine staatliche Hochschule. Neben diesen können auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und bestandserhaltende Institutionen wie Bibliotheken, Museen und Archive beteiligt sein. Auch die transferorientierte Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Kulturbetriebs ist möglich sowie die Beteiligung von Partnereinrichtungen, die nicht von einem der fünf norddeutschen Bundesländer getragen werden.

Weitere Informationen

<https://norddeutscher-wissenschaftspreis.de/ausschreibung>

Bewerbungsschluss: 30. Juni 2024

Kommission für Forschung und Nachwuchsförderung: Sitzungskalender 2024

Die nächste KFN-Sitzung findet statt am: N. N.

Antragstellungen bitte über den Dienstweg beim Referat Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer (RFNT) als Datei per E-Mail einreichen an vanessa.ehlert@uni-vechta.de

Hinweis: Derzeit können nur Anträge beschieden werden, deren Ausgaben für das laufende Haushaltsjahr vorgesehen sind!

Weitere Informationen und Vordrucke (interner Bereich + Login)

Fristende für Antragstellungen: jeweils zum 31. März, 31. Mai, 30. September und 30. November eines Jahres

Referat Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer (RFNT): Newsfeed, „ELFI“ & „easy-Online“

Ausschreibungen finden Sie auch in der **Forschungsförderungsdatenbank ELFI**. ELFI ist die Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum und eine Datenbank, die Informationen zur Forschungsförderung sammelt und gezielt aufbereitet. Diese werden Wissenschaftlern, Forschungsreferenten, Studierenden sowie Unternehmen per Internet zur Verfügung gestellt. Gegenwärtig enthält die ELFI-Datenbank: rund 12.000 Programme sowie über 5.200 nationale und internationale Förderer. - „Stiftungssuche“ ist die umfangreichste Online-Navigationshilfe zum deutschen Stiftungswesen. In der StiftungssucheBasic, der kostenlosen Version, finden Sie mehr als 12.000 Stiftungen, die ihren Sitz in Deutschland und eine Internetseite haben. Hinweisen möchten wir auch auf den allgemeinen **Newsfeed (RSS-Feed)** des Referates, der abonniert werden kann!

Eine allgemeine Ausfüllhilfe für Antragstellungen, die über **das Portal „easy-Online“**, einzureichen sind, finden Sie hier:

<https://intranet.uni-vechta.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=17519&token=f52c48bcbb6e8e5dfaa43160b3d29e698e5bf1fa>

Weitere Informationen

<https://intranet.uni-vechta.de/wissenschaftsbereich/forschung> bzw. <https://elfi.info/> bzw. <https://stiftungssuche.de/>

Förderungen durch die Universitätsgesellschaft Vechta e.V. (ugv)

Die UGV fördert Wissenschaft und Forschung an der Universität Vechta. Anträge sind über die Präsidentin zu stellen.

Bei der Antragstellung ist Folgendes zu beachten: Oftmals ist bei der Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen, Symposien etc. Catering ein Bestandteil. Da die Förderung von Catering in der Satzung der UGV nicht aufgenommen ist, sollten die Mittel für Bewirtungskosten oder Catering nicht explizit beantragt werden, sondern die beantragte Summe sollte sich auf die Veranstaltung als Ganzes beziehen (ggf. inkl. Catering).

Folgende Angaben sollten im Antrag enthalten sein:

- Anlass, Datum (ggf. geplantes Datum) und Ort der Veranstaltung
- kurze Beschreibung der Zielsetzung der Veranstaltung
- Programm bzw. geplanter Ablauf
- Gesamtkosten pauschal (soweit ermittelbar oder Kalkulation mit Angabe der Einzelposten)
- Fördersumme (Differenz zu den Gesamtkosten)
- sofern möglich: Kostenstelle (ggf. nach UGV-Bewilligung nachzureichen)

Weitere Informationen

<https://www.uni-vechta.de/universitaetsgesellschaft/>

Übersicht der Vertrauensdozenten bzw. Ansprechpartner für Stiftungen/Begabtenförderungswerke:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	Prof. Dr. Harald Künemund	Tel. 04441.15 608
Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)	Prof. Dr. Gertrud Backes	gertrud.backes@uni-vechta.de
Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)	Prof. Dr. Karl-Heinz Breier	Tel. 04441.15 239
Friedrich-Naumann-Stiftung (FNS)	Prof. Dr. Steffen Wittkowske	Tel. 04441.15 238
Heinrich-Böll-Stiftung	Prof. Dr. Gabriele Dürbeck	Tel. 04441.15 415
Heinrich-Böll-Stiftung	Prof. Dr. Marco Rieckmann	Tel. 04441.15 481
Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS)	Prof. Dr. Peter Nitschke	Tel. 04441.15 288
Studienstiftung des Deutschen Volkes (SddV)	Prof. Dr. Jochen A. Bär	Tel. 04441.15 395

BMWK: Konferenz „Künstliche Intelligenz und Kreativwirtschaft“ (Berlin, 16. April 2024, 13.30 Uhr)

KI gilt als die zentrale Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts, deren Weiterentwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft bereits jetzt große Veränderungen angestoßen hat. Es gibt mittlerweile keinen Bereich, in dem keine großen Erwartungen an die Einsatzmöglichkeiten von KI gestellt werden. Auch die Auswirkungen auf die Kreativwirtschaft sowie auf Arbeitsplätze und Vergütungsfragen für kreative Leistungen sind erheblich. Die Risiken und Herausforderungen für die Kreativwirtschaft werden gerade sehr engagiert diskutiert. Wir wollen uns in der Debatte aber auch mit den Chancen, den Potenzialen und der Ermöglichung neuer kreativer Leistungen befassen.

Anmeldung bis zum **05. April 2024** an buero-vib5@bmwk.bund.de

Weitere Informationen

<https://kreativ-bund.de/>

Anmeldeschluss: **05. April 2024**

Friedrich-Ebert-Stiftung: Damit Schule gelingt – Lehrkräftebildung neu denken (Online, 17. April 2024)

Online-Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung am 17.04.2024 | 13.30 - 15.00 Uhr

Angesichts sich wandelnder Anforderungen an schulisches Lernen und Lehren ist die Lehrkräftebildung in den Fokus der (fach-)öffentlichen Debatte gerückt. Wachsende Ansprüche an die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen beziehen sich u.a. auf den pädagogisch reflektierten Einsatz digitaler Technologien, die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und die erfolgreiche Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen. Gefordert sind darüber hinaus aber auch neue und zeitgemäße Ansätze mit Blick auf bestehende Herausforderung wie die Reduzierung von Bildungsbenachteiligung, den Umgang mit Heterogenität und Inklusion und die Stärkung von Demokratieerziehung.

Um diesen Anforderungen in einem zunehmend komplexen Umfeld pädagogisch sinnvoll begegnen zu können, müssen Lehrkräfte in der ersten und zweiten Phase ihrer Ausbildung ausreichend qualifiziert werden und durch fortführende Angebote kontinuierlich weiter- und fortgebildet werden. Angesichts des gravierenden Lehrkräftemangel wird es auf absehbare Zeit darüber hinaus auch zusätzliche Wege ins Lehramt bedürfen, die mit Blick auf Professionalisierung und Qualifizierung weiter ausgearbeitet werden müssen.

Auf dem Prüfstand stehen vor diesem Hintergrund sowohl die Struktur als auch zentrale Inhalte der Lehrkräftebildung. In welchem Verhältnis sollten Theorie und Praxis in den ersten Phasen der Lehrkräfteausbildung stehen? Benötigen angehende Lehrpersonen mehr und frühere Praxiserfahrungen? Wie kann eine Ausbildung aus einem Guss gestaltet werden und wie kann der phasenübergreifende Kompetenzaufbau gelingen? Welche alternativen Wege ins Lehramt erscheinen sinnvoll und wie sollten Seiten- und Quereinsteiger_innen qualifiziert werden? Und nicht zuletzt: Wie sollten Angebote der Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte weiterentwickelt werden?

Anmelden können Sie sich bis zum **16. April**. Den **Zoom-Link** erhalten Sie **am Vormittag des 17. April**.

Weitere Informationen

<https://www.fes.de/themenportal-bildung-arbeit-digitalisierung/bildung/lehrkraeftebildung-neu-denken>

NaWik: WissKon24 am 19. April 2024 in Karlsruhe

Die Konferenz des Nationalen Instituts für Wissenschaftskommunikation (NaWik) richtet sich an **kommunizierende Wissenschaftler:innen** aus dem deutschsprachigen Raum, die sich mit anderen Wisskomm-Interessierten über Themen rund um die Wissenschaftskommunikation austauschen wollen.

Was Euch bei der WissKon-Konferenz erwartet:

- Keynotes, Projektvorstellungen und Sessions liefern Euch Inspiration.
- Zeit für den Austausch von Ideen und Erfahrungen über Eure Wisskomm-Aktivitäten.
- Möglichkeit, Netzwerke zu knüpfen.

Die WissKon24 findet statt im Südwerk Bürgerzentrum Südstadt in Karlsruhe.

Weitere Informationen

<https://www.nawik.de/wisskon/die-konferenz/wisskon24/>

VolkswagenStiftung: Die verblüffende Welt der Schwammstädte – innovatives urbanes Wassermanagement (Hannover, 23. April 2024, 20.30-22.00 Uhr)

Sind "Schwammstädte" die städteplanerische Antwort auf die zunehmenden Klima-Extreme? Stephan Köster, Experte für Wasserwirtschaft an der Leibniz Universität Hannover, diskutiert das Konzept mit seinem Publikum am 23. April in Hannover.

Wasser ist das sprichwörtliche Lebenselixier. Es kann aber auch sehr bedrohliche Formen annehmen. Klimatische Extreme wie Starkregen und Überflutungen betreffen Städte in besonderer Weise. Aber auch Hitzeperioden und Dürren stellen urbane Räume vor besondere Herausforderungen. Es besteht daher Anlass, über das Thema „Wasser in der Stadt“ intensiv nachzudenken und die Weichen für ein zukunftsfähiges urbanes Wassermanagement zu stellen. In diesem Zusammenhang wird allerorten die Entwicklung von Schwammstädten gefordert. Vielfach gilt sie bereits als Leitbild für die Stadt der Zukunft. Aber was bedeutet Schwammstadt überhaupt? Was sind Elemente einer blau-grünen Zukunftsstadt und wie kann sie uns helfen, dem Klimawandel eine lebenswerte städtische Zukunft entgegenzusetzen? In seinem Vortrag wird Prof. Dr.-Ing. Stephan Köster, Leiter des Institutes für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik der Leibniz Universität Hannover, das Konzept der Schwammstädte erläutern, Entwicklungspfade aufzeigen und maßgebliche Leistungsmerkmale ihrer wasserwirtschaftlichen Infrastrukturen vorstellen.

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/veranstaltungen/die-verblueffende-welt-der-schwammstaedte-innovatives-urbanes-wassermanagement>

BMBF/NKS Gesellschaft: Für Sozial- und Geisteswissenschaftler – Hintergründe und Akteure in der EU-Forschungsförderung (Brüssel, 23.-24. April 2024)

Mit diesem neuen Veranstaltungsformat sollen explizit Sozial- und GeisteswissenschaftlerInnen angesprochen werden, die sich über die Akteure und Zusammenhänge der EU-Forschungsförderung und -politik informieren möchten. Wenn Sie mehr über die Entstehung der Arbeitsprogramme erfahren wollen, kommen Sie am 23. und 24. April 2024 nach Brüssel!

ReferentInnen der Europäischen Kommission, ihrer Exekutivagentur REA und weiterer Einrichtungen geben einen vertieften Einblick in die EU-Forschungsförderung und -politik und vermitteln Hintergrundwissen im Zusammenhang mit Horizont Europa. Der Fokus liegt auf Cluster 2 – „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ und seiner Implementierung. Die Teilnehmenden lernen die übergreifenden Strukturen, Prozesse und Kommunikationswege in Brüssel kennen, außerdem weitere Beteiligungsmöglichkeiten für WissenschaftlerInnen - wie zum Beispiel die Tätigkeit als Gutachterin oder Gutachter. Daneben besteht ausreichend Möglichkeit, sich mit den ReferentInnen und im Teilnehmerkreis zu vernetzen. Die Veranstaltung ist sowohl für Forschende konzipiert, die bereits über Erfahrungen im EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation verfügen, als auch für WissenschaftlerInnen, die sich perspektivisch am Programm beteiligen wollen. Grundkenntnisse zu Struktur und Programmteilen von Horizont Europa bzw. Horizont 2020 werden allerdings vorausgesetzt.

Organisiert wird die Veranstaltung von der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) und der Nationalen Kontaktstelle Gesellschaft. Es wird Deutsch und Englisch gesprochen. Für die Teilnahme einschließlich Abendessen wird ein Beitrag in Höhe von 80 € erhoben. Die Zahl der TeilnehmerInnen ist begrenzt, anmelden können Sie sich unter folgendem Link.

Weitere Informationen

https://www.nks-gesellschaft.de/de/Fur-Sozial-und-GeisteswissenschaftlerInnen-Hintergrunde-und-Akteure-in-der-EU-2349.html?mtm_campaign=EUB-Telegramm&mtm_kwd=06-2024

BMBF/NKS: Frag die NKS! – Der 2. Strategische Plan mit Fokus auf Cluster 2 (Online, 25. April 2024)

In unserer Reihe „Horizont Europa? Frag die NKS! – Offener Austausch am Mittag“ sprechen wir am 25. April 2024 über die thematischen Leitplanken, die der 2. Strategische Plan für das Cluster 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ setzt.

In Kürze wird der 2. Strategische Plan für Horizont Europa veröffentlicht, der die strategische Ausrichtung der Forschungs- und Innovationsmaßnahmen für die zweite Laufzeithälfte des Programms (2025-2027) festschreibt – insbesondere für die Förderung in den Clustern der Säule „Globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas“. Das Dokument stellt damit eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der kommenden Arbeitsprogramme 2025 bis 2027 dar.

Die Veranstaltung findet von **13-14 Uhr** online über WebEx statt. **Sie können sich bis zum 23. April 2024 Link anmelden.**

Weitere Informationen

https://www.nks-gesellschaft.de/de/Frag-die-NKS-Der-2-Strategische-Plan-mit-Fokus-auf-Cluster-2-2358.html?mtm_campaign=EUB-Telegramm&mtm_kwd=06-2024

NKS B&U: Lump Sum-Finanzierung im Horizont Europa-Antrag und -Projekt (Online, 25. April 2024)

Die Nationale Kontaktstelle Bioökonomie und Umwelt (NKS B&U) veranstaltet von April bis Ende Mai 2024 eine Webinarreihe für Interessierte, die einen Antrag in den 2024er-Aufrufen des Missionsarbeitsprogramms einreichen wollen.

Im Webinar am 25. April 2024 geht es um den Förderansatz der Lump Sum-Finanzierung, für Ihren Horizont Europa Antrag. Die NKS Recht und Finanzen stellt den Förderansatz zur Implementierung von Lump Sum-Projekten vor. Sie erhalten detaillierte Informationen zur Beantragung, Begutachtung und Implementierung von Lump Sum-Projekten sowie praktische Tipps, was bei der Umsetzung für Ihren Horizont Europa Antrag zu beachten ist. Im Anschluss an die Präsentation haben Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Weitere Informationen

<https://www.nks-bio-umw.de/aktuelles/veranstaltungen/fit-fuer-ihren-antrag-lump-sum-2024>

NKS B&U: Budgetplanung für den Horizont Europa-Antrag (Online, 25. April 2024)

Die Nationale Kontaktstelle Bioökonomie und Umwelt (NKS B&U) veranstaltet von April bis Ende Mai 2024 eine Webinarreihe für Interessierte, die einen Antrag in den 2024er-Aufrufen des Missionsarbeitsprogramms einreichen wollen.

Im Webinar am 25. April geht es um die Budgetplanung für Ihren Horizont Europa Antrag. Von der NKS Recht und Finanzen erhalten Sie einen Überblick zur Budgetplanung sowie zahlreiche Hilfestellungen und praktische Tipps, was bei der Planung des Budgets für Ihren Horizont Europa Antrag zu beachten ist. Im Anschluss an die Präsentation haben Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Weitere Informationen

<https://www.nks-bio-umw.de/aktuelles/veranstaltungen/fit-fuer-ihren-antrag-budgetplanung-2024>

EU: Missions info days (25.-26. April 2024)

Are you interested in funding opportunities for projects helping to reach the [EU Missions goals](#) in the areas of health, climate and the environment? Would you like to contribute to bring concrete solutions to some of the greatest challenges facing our society?

Join us online and learn more about the new calls in the Missions' part of the main Work Programme 2024 under Horizon Europe for each mission:

- Adaptation to Climate Change Mission
- Cancer Mission
- 100 Climate-Neutral and Smart cities by 2030 Mission
- Restore our Ocean and Waters by 2030 Mission
- A Soil Deal for Europe Mission

The EU Missions part of the main work programme 2024 under Horizon Europe contains new mission specific calls and topics to support the full implementation of Missions according to their implementation plans. In addition, the calls under Cross-cutting Activities will be presented in its own session.

Weitere Informationen

<https://research-innovation-community.ec.europa.eu/events/3WjiVunxm0t5j4zQIVax3Q/overview>

Bürger schaffen Wissen: Online-Format „Mittagspause“ (26. April 2024, 12-13 Uhr)

In unserem Online-Format digitale Mittagspause mit *Bürger schaffen Wissen* möchten wir mit euch zu unterschiedlichen Themen rund um Citizen Science ins Gespräch kommen, Wissen teilen und Erfahrungen untereinander austauschen. Mit der digitalen Mittagspause laden wir euch in regelmäßigen Abständen zu einer einstündigen, lockeren Veranstaltung ein, die mit einem kurzen Impulsvortrag startet und viel Raum für Fragen, Diskussion und Austausch lässt. Die Veranstaltung richtet sich an alle Citizen-Science-Projektverantwortlichen und -Multiplikator*innen und ist offen für alle, die Interesse an Citizen Science haben. Wir freuen uns auf euch!

Projekte am Freitag #3: Frauen* im Fokus, GardenUp und Nürnberg forscht, 26. April 2024 | 12-13 Uhr | via Zoom

Referent*innen: Roman Kuhn (Frauen* im Fokus), David Weinrich (GardenUp), Derya Yildirim (Nürnberg forscht)

Seid dabei, wenn am 26. April 2024 unsere Reihe "Projekte am Freitag" in die dritte Runde geht! Auch dieses Mal präsentieren drei spannende Citizen-Science-Projekte aus unserer Community ihre Arbeit. Ihr habt die Möglichkeit, den Referent*innen eure Fragen zu stellen und von ihren Erfahrungen zu lernen.

- [Frauen* im Fokus](#) widmet sich der Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen in digitalen Kulturerbedaten. Gemeinsam mit interessierten Bürger*innen werden bisher wenig beachtete Lebenszeugnisse und Werke von Frauen transkribiert, erschlossen und ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt.
- [GardenUp](#) untersucht die Nachhaltigkeit von Privatgärten und bietet dazu eine App an, mit der Nutzer*innen die ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit ihrer Gärten messen und verbessern können. Durch die Teilnahme an diesem Projekt tragen Bürger*innen aktiv zum Umweltschutz und zur Förderung der Biodiversität bei.
- [Nürnberg forscht](#) lädt Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ein, Fragen zu Integration und Vielfalt in der Stadt zu untersuchen. Das Projekt zielt darauf ab, das Erleben von Menschen mit eigener Zuwanderungsgeschichte zu erforschen und die Bedürfnisse dieser Bevölkerungsgruppe besser zu verstehen.

Weitere Informationen

<https://www.buergerschaffenwissen.de/citizen-science/veranstaltungen/online-format-mittagspause-mit-buergerschaffen-wissen>

Call for Proposals zum Forum Citizen Science 2024

Mit:Wirkung ist das Motto des [Forum Citizen Science 2024](#), das am 9. und 10. Oktober in Hamburg stattfindet. Auch in diesem Jahr laden wir euch ein, das Konferenzprogramm mit eurem Wissen, euren Erfahrungen und euren Perspektiven mitzugestalten. Wir freuen uns auf Beiträge von Bürgerforscher*innen, Wissenschaftskommunikator*innen, Wissenschaftler*innen und allen weiteren Interessierten aus den verschiedenen Disziplinen und Bereichen der Citizen Science. Über den Call for Proposals könnt ihr **bis zum 6. Mai** eure Ideen für interaktive Formate, Kurzvorträge, Poster und – in diesem Jahr neu – Short Stories und das Methodenatelier einreichen.

Das Motto *Mit:Wirkung* bietet eine Vielzahl thematischer Anknüpfungspunkte und mögliche Fragen für Einreichungen.

- *Mitwirkung* ist das Prinzip von Citizen Science und umschreibt die vielgestaltige Teilhabe der Öffentlichkeit an der Wissensgenerierung. *Wie wirken Teilnehmende in aktuellen Citizen-Science-Projekten mit? Welche Modi der Mitwirkung sind in Zukunft denkbar?*
- *Mit:Wirkung* wirft die Frage auf, welche Stakeholder, Akteur*innen und gesellschaftlichen Gruppen bereits in Citizen Science mitwirken und welche Perspektiven noch unterrepräsentiert sind. *Wer wirkt an Citizen-Science-Projekten mit und in welcher Funktion? Wie lässt sich das Spektrum der Mitwirkenden im Feld diversifizieren?*
- „Mit Wirkung“ unterstreicht das Kernanliegen von Citizen Science – nämlich Forschung zu betreiben, die eine transformative Wirkung auf die Beteiligten, die Gesellschaft, die Wissenschaft und die Politik hat. *Welche Wirkung können Citizen-Science-Projekte in diesen Bereichen erzielen und wie müssen sie dafür gestaltet sein?*
- Im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Bestehen unserer Citizen-Science- Plattform wollen wir unter dem Motto *Mit:Wirkung* auch den Austausch über den Aufbau wirksamer Citizen-Science-Strukturen anregen. *Was ist das Fundament dieser Strukturen und welche Ressourcen braucht es für Ihren Aufbau?*

Wir rufen euch dazu auf, Beiträge einzureichen, die Bezug auf die vorgenannten Bedeutungsebenen von *Mit:Wirkung* nehmen. Auch möchten wir euch herzlich dazu einladen, das aufgespannte Themenspektrum mit eigenen Fragen zu erweitern und mit eurer Einreichung weitere Aspekte von *Mit:Wirkung* in das Programm einzubringen. Gemeinsam möchten wir aufzeigen, dass Citizen Science für Wirkung durch Mitwirkung steht.

Weitere Informationen

<https://www.buergerschaffenwissen.de/veranstaltungen/forum-citizen-science-2024/call>

Bewerbungsschluss: 06. Mai 2024

VolkswagenStiftung: Apokalypse oder Happy End? Was uns motiviert, Umwelt und Klima zu schützen (Hannover, 07. Mai 2024, 18.00-19.30 Uhr)

Der fortschreitende Klimawandel beschert uns perspektivisch immer mehr negative Nachrichten und lässt so manchen resignieren. Was effektive und motivierende Klimakommunikation ausmacht und wie wir uns mental stärken können, dafür brauchen wir deine #ideenfuermorgen bei Herrenhausen Xchange am 7. Mai in Hannover.

Immer wieder veröffentlichen Wissenschaftler:innen Studien mit schockierenden Forschungsergebnissen, die die Klimakrise bestätigen. Doch das Ausmaß der Bedrohung durch die Entwicklungen kommt anscheinend nicht in der Breite der Gesellschaft an. Während dies manche zu verstärktem Aktivismus antreibt, sie sich auf Straßen festkleben oder Wälder besetzen, ziehen sich andere ins Private zurück. Aus Überforderung und Hilflosigkeit schotten sie sich vor weiteren schlechten Nachrichten ab und verdrängen die Klimakrise und damit einhergehende Zukunftsängste.

In einigen Medien fand bisher eine überwiegend optimistische, von Beispielen des Gelingens geprägte Klimakommunikation statt, die aber das notwendige Umdenken und entsprechende Handeln nur unzureichend befördert. Verschiedene Akteur:innen machen sich daher für einen neuen Kommunikationsweg stark: Die Konfrontation mit nicht beschönigten sondern explizit katastrophalen Szenarien soll die dringend notwendige Veränderung auslösen und die Menschen zum Handeln bringen.

Welche Klimakommunikation motiviert Menschen am ehesten, sich mit den Tatsachen der Klimakrise auseinanderzusetzen? Wie sähe für uns als Individuum ein konstruktiver Umgang mit der Klimakrise aus? Und wie kann angesichts der düsteren Faktenlage jeder:r Einzelne einen für sich adäquaten Umgang mit negativen Gefühlen, wie Angst, Verzweiflung und Ohnmacht finden? Was hilft und stärkt uns in dieser Situation?

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/veranstaltungen/apokalypse-oder-happy-end-was-uns-motiviert-umwelt-und-klima-zu-schuetzen>

BMEL: Forschung.Digital - Ländliche Räume in Zeiten der Digitalisierung (23. Mai 2024, 11-16.30 Uhr) Pasewalk, Kulturforum „Historisches U“ oder digitale Teilnahme

Unter dem Titel „Ländliche Räume in Zeiten der Digitalisierung“ analysierten elf Forschungsprojekte die aktuellen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und räumlichen Veränderungen in Zusammenhang mit der Digitalisierung in den ländlichen Regionen Deutschlands.

In drei Jahren Forschung konnte eine Bandbreite wissenschaftlicher Erkenntnisse in dem sich dynamisch entwickelnden Themenfeld gewonnen werden. Daraus resultieren Handlungsempfehlungen, die Impulse für die Regionalentwicklung geben sollen.

Im Mittelpunkt der Fachkonferenz stehen die Forschungsprojekte, deren Ergebnisse und Erkenntnisse für Politik und Praxis. Das umfasst die Bedeutung der Digitalisierung für mobiles Arbeiten und Coworking-Spaces, digitale Teilhabe und Nachbarschaftsnetzwerke bis hin zu Open Data und digitalem Engagement auf dem Land.

- Lernen Sie die geförderten Forschungsprojekte kennen.
- Diskutieren Sie mit uns die gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse gemeinsam mit weiteren Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Praxis.
- Kommen Sie in den Austausch mit einem interessierten Fachpublikum und vertiefen Sie Ihr Netzwerk.

Weitere Informationen

<https://www.ktmlandingpage.bmel.de/fachkonferenz-forschung-digital>

Anmeldeschluss: 13. Mai 2024 (für Präsenzteilnahme)

BMBF: COST - Online-Informationsveranstaltung für Antragstellende am 16. Mai 2024

Die Deutsche Koordinationsstelle für COST führt am 16. Mai 2024 ein Online-Seminar zur Antragstellung in COST durch. Weitere Informationen werden demnächst bekanntgegeben.

Weitere Informationen

https://www.cost.dlr.de/veranstaltungen.php?mtm_campaign=EUB-Telegramm&mtm_kwd=05-2024

NKS B&U: Ethikaspekte im Horizont Europa-Antrag (Online, 23. Mai 2024)

Die Nationale Kontaktstelle Bioökonomie und Umwelt (NKS B&U) veranstaltet von April bis Ende Mai 2024 eine Webinarreihe für Interessierte, die einen Antrag in den 2024er-Aufrufen des Missionsarbeitsprogramms einreichen wollen.

Im Webinar am 23. Mai 2024 geht es um Ethikaspekte. Ethische Gesichtspunkte nehmen in allen Projektphasen eine elementare Rolle ein: von der Projektplanung über die Antragstellung bis hin zur Projektabwicklung und dem Projektabschluss. Ethische Aspekte sollten daher frühzeitig berücksichtigt werden. Die Kontaktstelle Ethik wird Ihnen detaillierte Informationen zu diesem wichtigen Querschnittsaspekt in Horizont Europa geben. Im Anschluss daran haben Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist aber erforderlich.

Weitere Informationen

<https://www.nks-bio-umw.de/aktuelles/veranstaltungen/fit-fuer-ihren-antrag-ethik-2024>

VWS: Dresscode – über die soziale Bedeutung von Kleidung (Hannover, 23. Mai 2024, 19.00-22.00 Uhr)

Ob Schlaghose, Hoodie oder Pussyhat – immer schon war Kleidung auch ein Ausdruck von persönlicher Gesinnung. Mal politisches Statement, mal Statussymbol. Darüber diskutieren Expert*innen am 23. Mai 2024 in Hannover.

Durch das Tragen bestimmter Kleidung sind wir in der Lage, mit der eigenen Persönlichkeit zu spielen und uns bestimmten sozialen und gesellschaftlichen Gruppen zuzuordnen. Kleidung wird so zum identitätsformenden Medium, zum Mittel der symbolischen Selbstinszenierung: In den 1970er Jahren brachte man mit dem Tragen der Schlaghose seine Solidarität mit den Arbeitern und den Bruch mit dem Establishment zum Ausdruck. In den 1980ern war es der Kapuzenpullover, der ursprünglich von Gangmitgliedern getragen wurde und dann Einzug in die Hip-Hop - und Skaterkultur hielt. In jüngster Vergangenheit waren es die schwarzen Ballroben der Hollywoodstars, die sich mit der „MeToo – Bewegung“ solidarisierten. Und bei den „Women Marches“ für Frauen- und Menschenrechte in den USA, bestimmten pinkfarbene „Pussyhats“ das Bild.

Welche gesellschaftliche Bedeutung hat Kleidung heute? Welchen Stellenwert nimmt Bekleidung als Statussymbol ein? Und wie deutlich vermittelt das Tragen bestimmter Kleidungsstücke den Wunsch nach selbstgewählter Gruppenzugehörigkeit, unabhängig vom eigenen Status und der eigenen Herkunft?

Weitere Informationen

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/veranstaltungen/dresscode-ueber-die-soziale-bedeutung-von-kleidung>

„Wie politisch ist Museumsarbeit?“ - 18. Internationales Bodensee-Symposium (23.-25. Mai 2024)

Museen sind seit jeher Bewahrer von Kultur und Geschichte, aber wie tief greift die politische Dimension ihrer Arbeit? Unter dem Titel „Wie politisch ist Museumsarbeit?“ widmet sich das 18. Internationale Bodensee-Symposium zwei großen Schwerpunktthemen: dem Blick auf das Programm und dem Blick auf die Strukturen in den Museen.

Museen sind nicht nur Orte der kulturellen Bildung und des Erhalts von Kultur und Geschichte, sondern auch wichtige Akteure gesellschaftlicher Debatten und politischer Diskurse. Wie nehmen Museen daran teil und welche Rolle spielen sie in einer gesellschaftspolitischen Meinungsbildung? Diese Fragen stehen im Zentrum des diesjährigen Bodensee-Symposiums, das am ersten Tag die nach außen gerichtete politische Dimension der Museumsarbeit beleuchtet.

Museen sind Mikrokosmen, in denen täglich politische und ethische Entscheidungen getroffen werden. Der zweite Tag widmet sich den internen Strukturen von Museen: Wie beeinflussen politische Diskurse die Arbeitsweisen in Museen und wie können sie ihre internen Strukturen verbessern, um das gesellschaftliche Bild zu beeinflussen? Diversität, Partizipation aber auch neue Formen der Zusammenarbeit (Stichpunkt „New Work“) spielen dabei eine zentrale Rolle, um Gemeinschaften aktiv einzubeziehen und eine Kultur des Wandels zu schaffen.

Das Konferenzprogramm selbst ist bereits ein Best-Practice-Beispiel dieses Kulturwandels. Es entstand in einem iterativen Prozess und basiert zu einem großen Teil auf einem öffentlichen Aufruf. Renommiertere Expertinnen und Experten aus den Bereichen Museumsarbeit, Wissenschaft und Kulturpolitik werden ihre Perspektiven und Erfahrungen in verschiedenen Diskussionsrunden, Workshops und Minisymposien teilen. Zu den Sprecher*innen des Bodensee-Symposiums zählen u.a. Staatssekretär Arne Braun im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS Dokumentationszentrum München, Dr. Kaja Širok, Mitglied des Executive Board von ICOM oder die Direktorin der Staatlichen Ethnografischen Sammlungen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden Léontine Meijer-van Mensch.

Das 18. Internationale Bodensee-Symposium findet vom 23. bis 25. Mai 2024 auf dem SeeCampus der Zeppelin-Universität in Friedrichshafen statt und ist eine Veranstaltung von ICOM Deutschland in Zusammenarbeit mit ICOM Österreich und ICOM Schweiz.

Weitere Informationen

<https://bodenseesympodium.info/anmeldung/>

Bürger schaffen Wissen: Trainingsworkshops Citizen Science (29. Mai – 13. Juni 2024)

Unsere Workshopreihe zu Citizen Science bietet dir eine umfassende Einführung in die vielseitigen Facetten von bürgerwissenschaftlichen Projekten. Sie richtet sich an Personen, die Interesse daran haben, eigene Projekte zu planen und umzusetzen, jedoch noch wenig Erfahrung in diesem Bereich haben.

- | | | |
|--|---------------------------|-------------------------|
| • Einführung in Citizen Science: | Mittwoch, 29. Mai 2024 | von 09:00 bis 12:00 Uhr |
| • Citizen Science in Schulen: | Montag, 03. Juni 2024 | von 10:00 bis 12:00 Uhr |
| • Kommunikation in Citizen Science: | Mittwoch, 05. Juni 2024 | von 10:00 bis 12:00 Uhr |
| • Evaluation von Citizen-Science-Projekten: | Freitag, 07. Juni 2024 | von 10:00 bis 12:00 Uhr |
| • Freiwilligenmanagement in Citizen Science: | Dienstag, 11. Juni 2024 | von 10:00 bis 12:00 Uhr |
| • Interaktive Ideenwerkstatt: | Donnerstag, 13. Juni 2024 | von 10:00 bis 12:00 Uhr |

Weitere Informationen

<https://www.buergerschaffenwissen.de/veranstaltungen/trainingsworkshops-2024>

Stiftung Innovation in der Hochschullehre: University:Future Festival 2024 (Berlin, 05.-07. Juni 2024)

Das University:Future Festival findet vom 5. bis 7. Juni 2024 in Berlin, im digitalen Raum sowie an mehreren Partnerbühnen statt. Unser Motto 2024: "Tales of Tomorrow".

Das University Future Festival (U:FF) ist die größte Veranstaltung zur (digitalen) Zukunft der akademischen Bildung. Themen sind unter anderem KI, Future Skills, Didaktik und Strategieprozesse.

Das U:FF ist hybrid: Das gesamte inhaltliche Programm ist online voll erfahrbar. Gleichzeitig ermöglichen Bühnen in Berlin, Bochum, Heilbronn, Leipzig und Nürnberg Begegnungen vor Ort. Das Programm basiert weitgehend auf Einreichungen aus unseren Communities. Abgerundet wird es durch herausragende VIP-Speaker:innen. Das Festival findet bilingual auf Deutsch und Englisch statt.

Weitere Informationen

<https://hochschulforumdigitalisierung.de/termine/universityfuture-festival-2024/>

BMEL-Kongress „Erfolgreiche Regionalvermarktung – Erfahrungen und Best Practice“ am 13. Juni 2024

Regionale Wertschöpfungsketten für Lebensmittel sind ein wichtiger Bestandteil widerstandsfähiger und zukunftssicherer Ernährungssysteme. Sie bieten Chancen für den Klimaschutz, für die Wertschätzung von Lebensmitteln, für die Einkommensperspektiven landwirtschaftlicher Betriebe und nicht zuletzt für den Aufbau und Erhalt von Verarbeitungsstrukturen in ländlichen Räumen.

Vor diesem Hintergrund widmet sich der Kongress „Erfolgreiche Regionalvermarktung“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) dem Ausbau und Erhalt regionaler Wertschöpfungsketten und dem Erfahrungsaustausch über erfolgreiche Initiativen und Projekte der regionalen Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln. Die Ergebnisse eines aktuellen, praxisbezogenen BMEL-Forschungsvorhabens zeigen Erfolgsfaktoren und Best-Practice-Beispiele der Regionalverarbeitung und -vermarktung von Lebensmitteln auf und dienen als Ausgangspunkt für einen Informationsaustausch und Dialog von Praktikerinnen und Praktikern und solchen, die es werden wollen.

In interaktiven Workshops und offenen Werkräumen wird es darum gehen, das vorhandene Erfahrungswissen zu reflektieren und praxistaugliche Lösungsansätze für spezifische Fragestellungen zu diskutieren. Neben dem Austausch über die praktische Anwendung eines Leitfadens für erfolgreiche Regionalvermarktungsprojekte werden dabei insbesondere Nachhaltigkeitsfragen regionaler Lebensmittel, Herausforderungen bei einzelnen Absatzwegen und Logistik sowie transparente Kommunikation und Marketing für regionale Lebensmittel im Vordergrund stehen.

Der Regionalvermarktungskongress findet als Präsenzveranstaltung in Berlin statt und ist eine Maßnahme des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus) des BMEL. Die Veranstaltung wird Gelegenheit zum intensiven fachlichen Austausch und zur bundesweiten Vernetzung bieten.

Weitere Informationen

<https://www.ktmlandingpage.bmel.de/veranstaltungen/bmel-kongress-erfolgreiche-regionalvermarktung>

KAS: Europa hat gewählt – wie geht's jetzt weiter? (Cadenabbia am Comer See, 14.-18. Juli 2024)

Wie Europas Bürgerinnen und Bürger gewählt haben und wie das Europäische Parlament zusammengesetzt sein wird, wissen wir am Abend des 9. Juni. Was das Wahlergebnis für die Bildung von Mehrheiten im Parlament, für die Neubesetzung der Kommission und die politische Agenda in der EU bedeutet, diskutieren wir in Cadenabbia. Und wir fragen, wie das Parlament seine Rolle als Gravitationszentrum der europäischen demokratischen Meinungsbildung spielt.

Was das Wahlergebnis für die Bildung von Mehrheiten im Parlament, für die Neubesetzung der Kommission und die politische Agenda in der EU bedeutet, diskutieren wir in Cadenabbia. Und wir fragen, wie das Parlament seine Rolle als Gravitationszentrum der europäischen demokratischen Meinungsbildung spielt.

Im Teilnahmebeitrag von 560 € pro Person sind Unterkunft und Verpflegung enthalten, Getränke und Extras sind selbst vor Ort zu zahlen.

Den Flug nach Mailand oder die Zugfahrt nach Lugano bzw. die Anreise nach Cadenabbia per PKW oder anderen Verkehrsmitteln buchen bzw. organisieren Sie selbst. Wir bieten Ihnen jeweils am An- und Abreisetag einen Sammeltransfer von/zu den Flughäfen Mailand Malpensa und Linate sowie aus Gründen der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit vom Bahnhof Lugano (Schweiz). Bei Seminaren, die in Mailand enden, erfolgt die Fahrt nach Lugano in eigener Regie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Ihre Anmeldung ist verbindlich, bitte beachten Sie die Stornofristen in unseren AGB. Wir empfehlen den Abschluss einer privaten Reiserücktrittsversicherung.

Weitere Informationen

<https://www.kas.de/de/web/villalacollina/veranstaltungen/detail/-/content/europa-hat-gewaeHLT>

IETC 2024, INTE 2024, ITICAM 2024 & ISTE C 2024 (Harvard Faculty Club, Cambridge, MA, USA) 23.-24. August 2024 (Online, Video & Face to Face)

Mark your calendars! IETC 2024, INTE 2024, ITICAM 2024 & ISTE C 2024 call for proposals is out. Help us celebrate academic development & Submit Your Abstract Now.

You are invited to join IETC 2024, INTE 2024, ITICAM 2024 & ISTE C 2024, four of the largest international conferences for educators, teachers, administrators, communicators, scientists, lecturers, researchers, and technologists. For the last 20 years, these conferences have been held in-person, welcoming many participants.

These conferences have been held as both in-person and virtual events, welcoming more than 400 participants. Paper presentations could be online, video or face to face.

Deadline: AUGUST 22, 2024

Weitere Informationen

<https://www.iet-c.net/>

<https://www.int-e.net/>

<https://www.iticam.net/>

<https://www.iste-c.net/>

BMBF/BMEL: Workshop "Synergien nutzen – Bodenmission umsetzen" (10. Oktober 2024)

Mit dem **Workshop „Synergien nutzen – Bodenmission umsetzen“** möchten wir zeigen, wie Förderprogramme von EU, Bund und Ländern genutzt werden können, um eine zentrale Grundlage unseres Lebens zu schützen – unsere Böden. Böden sind zunehmend beansprucht durch Klimawandel, Nahrungsmittelproduktion, als Baugrund, als Flächen für Industrie und Gewerbe und nicht zuletzt für Freizeit und Erholung. Deshalb hat die Europäische Kommission mit der Bodenmission eine Initiative ins Leben gerufen, mit der die Qualität der Böden wieder verbessert werden soll. Seit dem Start der Mission im Jahr 2021 wurden dafür mehr als 300 Millionen Euro bereitgestellt.

Verschiedene Förderprogramme und -Maßnahmen bieten finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung konkreter Vorhaben: Am Beispiel der Bodenmission möchten wir zeigen, wie Akteure aus Wissenschaft und Praxis ihre Projekte im Rahmen des 9. EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation „Horizont Europa“ sowie mit Hilfe der EU-Struktur- und Agrarfonds realisieren können und wie die Bundes- und Landesförderung hier zur vorbereitenden oder ergänzenden Finanzierung beitragen kann. **Der Workshop wird am 10. Oktober 2024 in Potsdam stattfinden.**

Dazu laden Sie das Ministerium der Finanzen und für Europa, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg sowie das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft herzlich ein!

Weitere Informationen

<https://registration.dlr-pt.de/mailview/b1eccdb6e890b6a174fe47e766c05bf11890e660>

CHE: Strategien für Hochschulen entwickeln und erproben (Berlin, 09.-11. Dezember 2024)

Hochschulen werden als die Organisationszentren, als Rückgrat und Herzkammer des Wissenschaftssystems bezeichnet. Gleichzeitig stehen sie aktuell vor enormen Herausforderungen. Angesichts sich schnell wandelnder Umweltbedingungen ist die stetige Verbesserung ihrer Strategiefähigkeit zwingend geboten. Strategieentwicklung an Hochschulen ist dabei besonders anspruchsvoll. Hochschulen bleiben Expertenorganisationen mit einer hohen Vielfalt an Akteuren und konkurrierenden Zielen.

In den drei Tagen des CHE-Workshops gewinnen die Teilnehmenden zunächst einen Überblick zu den aktuellen Herausforderungen von Strategieentwicklung an Hochschulen. Anschließend durchleben die Teilnehmenden selbst die Phasen eines Strategieentwicklungsprozesses: sie analysieren Stärken und Schwächen einer Hochschule, setzen sich mit Szenarien zur Zukunft des Wissenschaftssystems auseinander, entwickeln konkrete Optionen und entscheiden schließlich über den künftigen Weg einer Universität. Gemeinsam wird so eine neue Strategie für die (fiktive) Universität Landstadt (www.uni-landstadt.de) gestaltet. Daneben bearbeiten wir konkrete strategische Projekte der Teilnehmenden.

Weitere Informationen

<https://www.che.de/event/strategieentwicklung-an-hochschulen-4/>

UJA Hosting offers (2024 MSCA-PF Call for applications) - Spain

Universidad de Jaén (UJA) is a public higher education institution based in Andalucía (Spain) that was created in 1993 and which has received the distinction of Campus of International Excellence in the fields of Agrifood (CEIA3) and Climate Change (CamBio), plus it also leads the Andalusian CEI project on historical heritage PatrimoniUN10. Besides, the UJA highly ranks for its contribution to the Sustainable Development Goals according to THE - Times Higher Education (World University Rankings).

UJA has five faculties (**Social and Legal Sciences; Humanities and Education Sciences; Health Sciences; Experimental Sciences and Social Work**) and two higher polytechnic schools for **engineering** (Linares and Jaén) as well as an associated center (SAFA Professional School in Úbeda). In turn, these centers are organized into 35 departments, plus six specialized centers at UJA (CAAI, INUO, IISTA, DaSCI, CEAITEMA, CEATIC) strongly contribute to the university's outstanding R&I performance. Universidad de Jaén is also renowned for its internationalization strategy, well-established links with industry and generation of spin-offs.

The UJA will be happy to receive **expressions of interest** from prospective candidates that would like to apply for MSCA Postdoctoral Fellowships funding in order to continue their career with us. Interested applicants should (a) hold a PhD degree at the time of the deadline for applications (*Applicants who have successfully defended their doctoral thesis but who have not yet formally been awarded the doctoral degree will also be considered eligible to apply*); (b) have a maximum of eight years experience in research (*from the date of the award of their PhD degree*); and (c) not have resided or carried out their main activity (work, studies, etc.) in Spain for more than 12 months in the 36 months immediately before the call deadline.

Weitere Informationen

<https://www.ujaen.es/servicios/ofipi/faqs/i-am-interested-researching-uja-what-are-funding-opportunities>

Personalkostensätze für Projektkalkulationen – Landesdurchschnittssatz (2024)

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in:

100 % TV-L E 13 (AG brutto inkl. Jahressonderzahlung) = 84.944 €*
* Die Arbeitgebergesamtkosten können sich, je nach Erfahrungsstufe, auf deutliche höhere Beträge belaufen!

Bitte wenden Sie sich unbedingt an das Dezernat 1 (Personalverwaltung, Marcel Sordon), wenn Sie bei Ihrer Projekterstellung mit bereits an der Universität Vechta beschäftigtem Personal planen sollten!

Personalkostensätze für DFG-Projektkalkulationen (2024)

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in bzw. Doktorand/in:

100 % E 13 Stufe 2 bis E 14 Stufe 1 (AG brutto inkl. Jahressonderzahlung) = 79.800,- €

Vergütungssätze für Hilfskräfte (ab 01.04.2024)

Studentische Hilfskraft ohne BA-Abschluss: 13,25 € bzw. **17,23 €** (zzgl. 30 % SV-Kosten)

Wissenschaftliche Hilfskraft mit BA-Abschluss: 13,25 € bzw. **17,23 €** (zzgl. 30 % SV-Kosten)

Wissenschaftliche Hilfskraft mit MA-Abschluss: 17,34 € bzw. **22,54 €** (zzgl. 30 % SV-Kosten)

→ Analyseraster zur Unterscheidung zwischen wirtschaftlichen und nicht-wirtschaftlichen Bereichen

Das interne Analyseraster der Universität Vechta ist als eine Interpretation der Regelungen des Artikels 107 des „Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union“ sowie des „Unionsrahmens für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ vom 27.06.2014 zu verstehen.

→ Beantragung und Gewährung von Forschungssemestern gemäß § 24 (3) NHG

Das Präsidium kann gemäß § 24 (3) NHG Professor*innen auf deren Antrag für ein Forschungssemester von anderen Dienstaufgaben gemäß der Richtlinie zur Gewährung eines Forschungssemesters freistellen.

→ Drittmittelrichtlinie der Universität Vechta

Diese Richtlinie regelt den Umgang mit Dritt- und Sondermitteln sowie Leistungen von Drittenmitteln jedweder Herkunft und soll dazu beitragen, bei der Beantragung und Durchführung von Projekten sowie der Bewirtschaftung der Mittel Transparenz und Rechtssicherheit zu schaffen. Zugleich dient sie der Prozessklarheit. Sie sichert damit die rechtssichere Ausübung der Wissenschaftsfreiheit und dient dem Schutz aller Beschäftigten der Universität.

→ Meldebogen Veranstaltungen

Wenn Sie eine Veranstaltung (betrifft keine Veranstaltung im Rahmen der Lehre) planen, muss diese aus steuerlichen Gründen gemeldet werden und dient der Einordnung von Veranstaltungen als wirtschaftliche bzw. nicht-wirtschaftliche Tätigkeit.

→ Meldung eines Antragsvorhabens via Web-Formular

Lt. § 22 NHG sind Drittmittelvorhaben dem Präsidium zu melden. Daher sind Anträge vor Einreichung eines Drittmittelprojekts bei einem Fördermittelgeber **15 Tage vor Einreichungstichtag** dem RNFT von der Projektleitung zu melden.

→ Prüfung auf Trennungsrechnung im Bereich Forschung

Gemäß EU-Vorgaben dürfen Universitäten nicht in Konkurrenz zu unternehmerischen Tätigkeiten treten oder die wirtschaftliche Tätigkeit Dritter mit ihren Haushaltsmitteln unterstützen. Dann handelt es sich um eine sogenannte wirtschaftliche Tätigkeit. Damit wird die Problematik der Trennungsrechnung umschrieben. Hochschulen müssen ihre wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Tätigkeiten getrennt voneinander darstellen, um nachzuweisen, dass keine Quersubventionierung wirtschaftlicher Tätigkeiten durch öffentliche Mittel erfolgt. Die Prüfung auf Trennungsrechnung kann z. B. bei Vorhaben im Bereich der Forschung, der Weiterbildung, von Dienstleistungen oder Veranstaltungen relevant werden.

Weitere Informationen und Download:

<https://intranet.uni-vechta.de/dienstleistungsbereich/referate/rfnt>

<https://intranet.uni-vechta.de/dienstleistungsbereich/referate/forschungsentwicklung-und-wissenstransfer/downloads>

| SCIENCE SHOP VECHTA/CLOPPENBURG |

BESUCHERADRESSE	Science Shop Vechta/Cloppenburg, Bahnhofstraße 57, Raum D 202, 49661 Cloppenburg	
HOMEPAGE	https://www.uni-vechta.de/science-shop	
MAIL	science.shop@uni-vechta.de	
TELEFON	(04471) 948 154	
INSTAGRAM	https://www.instagram.com/scienceshopveclp/	
FACEBOOK	https://www.facebook.com/ScienceShopVechtaCloppenburg	
Katrin Hedemann	Koordination Science Shop / Projektmanagement „Senatra“	katrin.hedemann@uni-vechta.de
Hannah Hoff	Projektmanagement „4N“	hannah.hoff@uni-vechta.de
Alexandra Reith	Projektmanagement „LOESS“	alexandra.reith@uni-vechta.de

| REFERAT FORSCHUNG, NACHWUCHSFÖRDERUNG UND TRANSFER (RFNT) |

Prof. Dr. Corinna Onnen	E 138 a	Tel. (04441) 15 305	vpfnt@uni-vechta.de
Vizepräsidentin für Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer (VPFNT)			
Vanessa Ehlert MBA	E 031 c	Tel. (04441) 15 792	vanessa.ehlert@uni-vechta.de
Referentin der Vizepräsidentin für Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer (VPFNT) Geschäftsführung Senats-Kommission für Forschungs- und Nachwuchsförderung (KFN) Koordination Forschungssemester			
Dr. Christine Gröneweg	A 216	Tel. (04441) 15 289	christine.groeneweg@uni-vechta.de
derzeit in Elternzeit			
Katrin Hedemann MA			katrin.hedemann@uni-vechta.de
Forschungsbericht Referats-Homepage & Social Media Science Shop Vechta/Cloppenburg			
Lars Hoffmeier M.A.	A 216	Tel. (04441) 15 499	lars.hoffmeier@uni-vechta.de
Forschungsinformationssystem (FIS) VeRO-Schnittstelle			
Gert Hohmann	A 215 a	Tel. (04441) 15 643	gert.hohmann@uni-vechta.de
Referatskoordination Forschungsförderung national Referats-Newsletter „in:fo“ & Ausschreibungsscreening			
Dr. Daniel Ludwig	A 215	Tel. (04441) 15 642	daniel.ludwig@uni-vechta.de
Forschungsförderung EU & International Transferstelle Beratung Auftragsforschung und Wirtschaftliche Tätigkeit			

| VERBUND TRANSFORMATIONSFORSCHUNG AGRAR NIEDERSACHSEN (TRAFO:AGRAR)

Der **Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agrar)** am Standort Vechta versteht sich als Ansprechstation für Akteur*innen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft, die Ideen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Agrar- und Ernährungswirtschaft in die Praxis umsetzen wollen.

BESUCHERADRESSE	Große Straße 49, 2. OG, 49377 Vechta (Eingang auf der Rückseite des Commerzbank-Gebäudes)
HOMEPAGE	https://www.uni-vechta.de/koordinierungsstelle-transformationsforschung-agrar
MAIL-KONTAKT	doris.schroeder@trafo-agrar.de
TELEFON-KONTAKT	(04441) 15 430

| IMPRESSUM |

HERAUSGEBER:	Universität Vechta Referat Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer (RFNT)
REDAKTION:	Gert Hohmann Titelbild: R_B_by_Joujou/pixelio.de
ARCHIV & ONLINE-VERSION:	https://intranet.uni-vechta.de/dienstleistungsbereich/referate/forschungsentwicklung-und-wissenstransfer/forschungsfoerderung/informationen-zur-forschungsfoerderung
NEWSFEED (RSS-FEED):	https://intranet.uni-vechta.de/?type=10768